

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1910**

258 (8.6.1910) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:  
Brief- und Kammerstraße-Ende  
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.  
Brief- od. Telegr.-Adr. lautet  
nicht auf Namen, sondern:  
„Badische Presse“, Karlsruhe.  
Zug in Karlsruhe:  
Im Verlage abgeholt:  
Monatlich 60 Pf.  
Frei ins Haus geliefert:  
Vierteljährlich M. 2.20  
Auswärts: bei Abholung  
am Posthalter M. 1.80.  
Durch den Briefträger tag-  
lich 2 mal ins Haus gebracht  
M. 2.52.  
4 stettige Nummern 5 Pf.  
Größere Nummern 10 Pf.  
Anzeigen:  
Die Kolonelle 25 Pf.,  
die Restameile 70 Pf.

Eigentum und Verlag von  
F. Ziegler.  
Chefredakteur: Albert Herzog  
Verantwortlich für Politik u.  
den allgemeinen Teil: H. Febr.  
u. Sedendorf, für Chronik  
u. Residenz: E. Stolz, für den  
Anzeigenteil: A. Rinderspacher,  
sämtlich in Karlsruhe.

Auflage:  
35 000 Expl.  
gedruckt auf 8 Brillungs-  
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster  
Umgebung über  
22 000  
Abonnenten.

Nr. 258.

Karlsruhe, Mittwoch den 8. Juni 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

## Unsere heutige Abendausgabe umfaßt 10 Seiten, incl. Unterhaltungsblatt Nr. 46.

Das Unterhaltungsblatt enthält:  
„Die erste Liebesfahrt des L. J. G.“ (Illustr.) — „Die Goldinsel.“  
Roman von Carl Kussel. — „Ein Romantiker im Reiche der Löwe.“  
Von Paul Fagig. (Mit Bild.) — „Zur Borromäus-Enzyklika des  
Papstes.“ (Illustr.) — „Otto Nicolai.“ (Mit Bild.) — „Erläuterin  
Charlotte von Mexiko.“ (Illustr.) — „Kolls Doppelung über den  
Nermellanal.“ (Mit Bild.) — „Humoristisches.“

### Zur päpstlichen Enzyklika.

Karlsruhe, 7. Juni. Das Organ des Vatikans, der „Osservatore Romano“, ist durch die Borromäus-Interpellationen im preuß. Abgeordnetenhaus in daselbe grenzenlose Erstaunen versetzt worden, wie das führende Berliner Zentrumsblatt, die „Germania“. Wir wissen nicht, ob der Wortlaut der im preußischen Abgeordnetenhaus eingebrachten Interpellationen richtig hierher telegraphiert ist. Wenn das der Fall sein sollte, dann müßten wir erklären, daß die Interpellationen auf ersten Ungenauigkeiten beruhen, da sie den päpstlichen Worten eine Bedeutung beilegen, die nicht der Wahrheit entspricht.

Nun liegt endlich auch der lateinische Urtext der Enzyklika vor, an dessen Wortlaut jedermann, der des Lateinischen kundig ist, die „ersten Ungenauigkeiten“ selbst prüfen mag. Die entscheidenden Stellen lauten:

„... Inter haec superbi ac rebelles homines... inimici Crucis Christi... quorum Deus venter est. Hi non moribus corrigendis, sed negandis fidei capitibus animam intendentes, omnia miscabant, latiore sibi alique muniebant licentiam viam, aut certe auctoritatem Ecclesiae ductumque defugiunt, pro libitu corruptissimi cuiusque principis populique, quasi imposito iugo, doctrinam eius, constitutionem, disciplinam in excidium petebant. Deinde, iniquorum imitati morem, ad quos pertinet comminatio: Vae qui dicitis malum bonum et bonum malum, rebellium tumultum et illam fidei morumque cladem apparantur instaurantem, sese autem disciplinae veteris restitutores. Re tamen vera corruptores exitum, quod, extenuatis Europae per contentiones et bella viribus, defectiones horum temporum et secessiones maturant, quibus uno velut impetu facto, triplex illud, antea disinctum dimicationis instauratum est genus, a quo invicta et sospes Ecclesia semper evaserat; hoc est, primae actatis cruenta certamina; domesticam subinde pestem errorem; denique, pro speciem sacrae libertatis vindicandae, eam vitiorum lucem ac disciplinae eversionem, ab quam fortasse nec actas media processerat.“

„Lues vitiorum“, „pestis errorum“, „corruptissimi principes“ und „inimici Crucis Christi“, „quorum Deus venter est“, — für beschwundene Ansprüche genügt das aufs erste, und der „Osservatore Romano“ muß es sich schon gesagt sein lassen, es liegen wirklich keinerlei „erste Ungenauigkeiten“ vor.

Auf den Anspruch der protestantischen Kirchen, so u. a. von Berlin, hat die päpstliche Enzyklika am letzten Sonntag eine Zurückweisung erfahren. Insbesondere wurde dabei dem Gefühle schmerzlichen Bedauerns darüber Ausdruck gegeben, daß der konfessionelle Friede, den Deutschland so nötig hat, von der Seite des Papstes durch diese traugigen Beleidigungen so schwer gestört und gefährdet werde.

Neuerdings wendet sich übrigens die „A. L. Z.“ in einem besonderen Artikel gegen die Betonung der „A. L. Z.“ und anderer Zentrumsblätter, daß die Enzyklika ein rein religiöser Akt sei, ohne jede Rückwirkung auf die staatlichen Verhältnisse in Preußen, und daß für die im Abgeordnetenhaus eingebrachten Interpellationen allein der Evangelische Bund verantwortlich zu machen sei. Auch wird von dieser Zentrumsseite der preußischen Regierung für die Be-

antwortung dieser Interpellationen u. a. folgender Satz vorgeschlagen: „Was der Papst gesagt hat, hat ausschließlich religiöse Bedeutung für die Mitglieder der katholischen Kirche, unsere staatlichen Gesetze und Einrichtungen werden davon gar nicht berührt, und es ist auch nicht anzunehmen, daß ihm (dem Staat) etwa in Zukunft daraus ein Schaden erwachsen könnte, etwa dadurch, daß jetzt die Katholiken in Preußen aufhören könnten, ihre staatsbürgerlichen Pflichten zu erfüllen.“

Siezu nimmt nun die „A. L. Z.“ u. a. in folgenden Ausführungen das Wort: „Wir glauben nicht, daß die preußische Regierung sich die feststehende Logik dieser Ausführungen zu eigen machen wird. Täte sie es aller Wahrscheinlichkeit zum Trotz dennoch, so würde, dafür liegen schon jetzt Anzeichen genug vor, ein Sturm der Entrüstung gegen sie losbrechen, dem sie vermutlich nicht gewachsen wäre. Sehen wir doch, um die unglaubliche, an der päpstlichen Enzyklika geübte Verdrängung des ultramontanen Plottes ins rechte Licht zu setzen, einmal den Fall, ein protestantischer souveräner Fürst, der als summus episcopus seiner Landesherren bei einer besonderen Gelegenheit seinen Ausrufungen die Weisheit eines religiösen Aktes zu verleihen vermöchte, ließe in einer an die Protestanten seines und die Protestanten anderer Länder gerichteten Rede einen Satz fallen, etwa von der ethischen Inferiorität der katholischen Religion und ihrer Anhänger, die sich aus den Prinzipien ihres Glaubens erkläre, der von seinem Punkte evangelischer Freiheit befreit sei und sie auf allen Gebieten des modernen Lebens zur Rückständigkeit verurteile.“

Wir trauen keinem protestantischen Fürsten eine solche dogmatisch intolerante Gesinnung zu, die sich nach dem Rezept der „A. L. Z.“ in der „Volkszeitung“ folgendermaßen rechtfertigen ließe: „Was der betreffende Fürst gesagt hat, hat ausschließlich religiöse Bedeutung für die Mitglieder der protestantischen Kirche, die staatlichen Gesetze und Einrichtungen werden davon gar nicht berührt, und es ist auch nicht anzunehmen, daß dem Staat etwa in Zukunft ein Schaden daraus erwachsen könnte, etwa dadurch, daß jetzt die Protestanten in Preußen aufhören könnten, ihre staatsbürgerlichen Pflichten als vollwertige, gleichberechtigte Mitglieder des Staatswesens zu betrachten und dadurch, daß die Regierung des betreffenden Fürsten sich veranlaßt sehen könnte, bei der Bezeugung von Staatsstellen diese von religiösem Standpunkt aus gefundene Inferiorität der katholischen Mitglieder entsprechend zu berücksichtigen.“ Wir glauben, selbst der Evangelische Bund würde bei solchem Fall die Worte des Bedauerns finden, nach denen die „A. L. Z.“ in der „Volkszeitung“ immer noch vergeblich sucht. Oder soll etwa der gewundene Satz, den sie heute nach langem Zaudern magt, als vollgültiger Ausdruck des Bedauerns gelten? Das Blatt schreibt: „Wenn es dem Papste gefallen hätte, den fraglichen Passus aus der jüngsten Enzyklika fortzulassen, so würden wir das nicht bedauern haben!“ Solange das Blatt seinen gerechten Ausruf für die Empfindungen weiß, die zurzeit eine sehr große Zahl deutscher Katholiken, wohl auch in seinem engeren Leserkreise, bezeugen, könnte es mit Zug und Recht die Verhältnismäßigkeitsregel für die preußische Regierung sparen. Sie haben aber immerhin insofern ihren Wert, als sie zeigen, wie sich in einem solchen Fall eine Regierung verhalten würde, in der das Zentrum den Ausschlag gäbe.“

### Aus der Residenz.

Karlsruhe, 8. Juni.  
# Auszeichnung. Auf der Industrierausstellung in Manchester erhielt die Firma Junter u. Nuh, Nähmaschinenfabrik, hier, für ihre Nähmaschinen die goldene Medaille.  
# Ein neuer Markt in der Altstadt. Nachdem der Bezirksrat nunmehr die vom Stadtrat beantragte Einrichtung eines Wochenmarktes für die Altstadt auf der südlichen Hälfte des östlichen Geh-

wegs der Georg-Friedrich-Straße genehmigt hat, wird dieser Markt Montag, den 13. Juni d. J., eröffnet werden. Als Markttag sind bestimmt: Montag, Mittwoch und Freitag.

# Naturwissenschaftlicher Verein. Am Freitag, den 10. Juni, abends halb 9 Uhr, spricht im Speisezimmer des Museums Herr Professor Dr. Wöhler über: Die explosiven Eigenschaften von Knallsalzen und Aziden.

# Aquarienausstellung. Wie uns mitgeteilt wird, findet in der Zeit vom 24. bis 31. Juli d. J. eine Aquarienausstellung im Großherzoglichen Orangeriegebäude statt, veranstaltet vom Verein von Aquarien- und Terrarienfreunden zu Karlsruhe. Die Aquarienausstellungen erfreuten sich von jeher einer großen Beliebtheit bei dem Publikum und da die Aquarienzucht in den letzten Jahren einen bedeutenden Aufschwung genommen hat, so ist mit einem lebhaften Besuch namentlich auch von auswärts zu rechnen.

# Aquarienzucht. Wer ein Aquarium anlegen und besetzen will, der hat jetzt hierfür die günstigste Zeit, da jetzt die Wasserpflanzen gut anwachsen und rasch gedeihen. Die Aquarienzucht ist für den Großstädter das beste und billigste Mittel, sich mit vielen Geheimnissen der Tier- und Pflanzenwelt vertraut zu machen. Durch sie kann er sich an der wunderbaren Mannigfaltigkeit der Kleintierwelt erfreuen. Er sieht wie sich Pflanzen und Tiere gegenseitig ergänzen, wie sie in ihren Lebensfunktionen von einander abhängig sind. Die Tiere atmen den von den Pflanzen ausgeatmeten Sauerstoff ein und die Pflanzen die von den Tieren ausgeatmete Kohlendioxid. Den Tieren dienen die Pflanzen direkt und indirekt zur Nahrung, die Pflanzen leben von den Ausscheidungsprodukten der Tiere. Die Aquarienzucht ist infolge der durch sie ermöglichten Naturbeobachtung ein vortreffliches Erziehungsmittel für die Jugend. Diese wird dadurch von anderen weniger nützlichen Beschäftigungen abgehalten, sie lernt auch die niederen Tiere als fühlende Mitgeschöpfe kennen, wodurch ihr Liebe zur Tierwelt eingepflanzt und ihr Denken veredelt wird. Niemand veräume daher der Jugend die Aquarienzucht zugängig zu machen.

# Das Fest seiner Bootshausweihe begeht am Samstag und Sonntag den 11. und 12. Juni der Rheinklub Alemannia hier. Entgegen den anderen hiesigen Rudervereinen, deren Bootshäuser sich am Karlsruher Rheinhafen erheben, beschloß der Rheinklub Alemannia sein Heim in Mäzau aufzuschlagen. Dafür sprach vor allen Dingen die ideal schöne Lage direkt am Rhein. Und wirklich schmiegt er sich inmitten prächtiger Baumgruppen am grünen rauschenden Rhein das neue Heim des Klubs. Ein sauber und nett angelegtes Gärtchen, das in seiner weißen Umzäunung sich von dem Dunkel des Hauses wirkungsvoll abhebt, hat an der, dem Mäzauer Hafen zugekehrten Seite seinen Platz gefunden. Inmitten des Gärtchens erhebt sich ein imposanter Flaggenmast, von dessen Spitze, in stattlicher Höhe von 40 Metern die Klubflagge stolz im Winde flattert. Den geplanten Festlichkeiten ist ein großartiges Programm zu Grunde gelegt. Ein Ball vereint am Samstag abend im oberen Saale des Hotel „Friedrichshof“ die Mitglieder und Gäste. Die Weihe und Uebergabe des Hauses findet am Sonntag vormittag statt und wird sich daran ein Festmahl bei Mitglied Weicher anschließen. Für Nachmittag ist eine Dampferfahrt nach Leutenburg in Aussicht genommen, die bei fröhlicher Musik einige gesehene Stunden verspricht. Den Abschluß der Festlichkeiten bildet des Abends ein Gartenkonzert mit Beleuchtung der Rheinufer und Feuerwerk.

# Feilbansen in der Festhalle. Bei dem morgen, Donnerstag abend 8 1/2 Uhr zu Ehren der Deutsch-Amerikaner im großen Festsaal in Aussicht genommenen Bankett sind an Zugängen geöffnet: zum Saal die Eingänge in den Garderobebauten links und rechts vom Festhalleportal, sowie der Eingang im Portal selbst, zur oberen Galerie (wohin nur Damen Zutritt haben) die Aufgänge in den beiden Garderobebauten und die beiden neuen äußeren Galerie-

Aussicht genommen. Zunächst sollten durch die Polizei die Zufahrtsstraßen besetzt und nur Personen mit Einlaßkarten durchgelassen werden, alsdann wäre der Exerzierplatz durch eine Postenfette von Soldaten umgrenzt, und endlich der eigentliche Landungsplatz in einem Rechteck von 500x200 Meter Seitenlängen durch eine ununterbrochene Reihe von Militär abgeperrt worden.

# Wien, 8. Juni. (Tel.) Die Wälder bebauen, daß Graf Zeppelin seine Fahrt nach Wien verschoben mußte, haben jedoch hervor, daß man es begreiflich finde und daß man es auch billigen müsse, wenn der Graf die Fahrt nur dann unternehmen wolle, wenn alle Umstände für das volle Gelingen der Luftreise sprechen. Die Besonnenheit des Grafen könne dieselbe Bekriedigung hervorrufen, wie das Bedauern über das Unterbleiben der Fahrt.

### Theater, Kunst und Wissenschaft

Karlsruhe, 8. Juni. Herr Kammerjäger Max Wäntter, dessen Vertrag mit der hiesigen Hofbühne in nächster Saison zu Ende ging, wurde, wie wir hören, von diesem Zeitpunkt — 1911 — ab aufs neue auf 5 Jahre dem Großh. Hoftheater hier selbst verpflichtet. Diese Maßregel der Generaldirektion dürfte wohl in unserem Theaterpublikum einmütig und herzlich begrüßt werden, denn sie sichert unserer Bühne einen Künstler, der sowohl durch seine prächtigen Stimmittel und die vorzügliche Kunst seines Vortrages, wie seine gesamte vornehme Darstellungsweise zu den wertvollsten Mitgliedern des Karlsruher Hoftheaters zählt.

ch. Heidelberg, 8. Juni. Die Abteilung für Literatur und Kunst der Heidelberger freien Studentenschaft veranstaltete gestern abend im Lesesaal der Stadthalle einen Autorenabend. Schriftsteller Albert Gelger-Karlsruhe las aus seinen Werken das griechische Scherzspiel „Das Wäntzerfest“ vor. Das Scherzspiel, das noch im Manuskript vorliegt, spielt auf kleinasiatischem Boden und bringt im Rahmen eines feuchtschönen Bachusfestes eine Liebesepisode, die einen lyrisch-romantischen Einschlag in die Grotteskerie der übrigen Handlung bringt. Die in das Spiel eingestreuten Trink- und Liebeslieder weisen auf Gelgers hervortragende lyrische Begabung. Albert Gelger las das Scherzspiel mit guter Laune und gutem Humor vor und fand oft herzlichen, warmen Beifall.

### Von der Luftschiffahrt.

Bremerhafen, 8. Juni. Auf dem Lloyd-Dampfer „Mainz“, dem Expeditionsschiff des Grafen Zeppelin nach Spitzbergen, sind die Arbeiten in vollem Gange. Das Schiff wird mit drahtloser Telegraphie eingerichtet, um fortwährend mit dem Land in Verbindung zu sein. Außer dem Seeschlepper Sirius, der die „Mainz“ begleitet, sollen noch 2 kleine Barkassen mitgenommen werden, damit möglichst an jeder Stelle Landungen vorgenommen werden können. Der Lloyd-Dampfer geht am 25. ds. Mts. von Bremerhafen nach Kiel zur See, um alle Teilnehmer an Bord zu nehmen. Von dort soll der Dampfer am 27. ds. Mts. seine Fahrt nach Spitzbergen antreten.

### Zur Wiener Zeppelinfahrt.

Friedrichshafen, 8. Juni. Der neue Maybach-Motor, 150 Pferdekraft stark, der in der vorderen Gondel einmontiert ist, erlitt gestern nach Beendigung der Fahrt einen Kurbelbruch. — Nachdem die offizielle Meldung, Graf Zeppelin komme nicht nach Wien hier eine wahre Bestürzung hervorgerufen hat, wurde zum ersten Mal die Telephonverbindung zwischen Wien und Friedrichshafen benutzt, die gestern eröffnet worden war. Graf Zeppelin selbst teilte der Redaktion der Neuen Freien Presse mit daß der Motor des Luftschiffes nicht einwandfrei funktioniere und er die Reise nicht unternehmen möchte, da er für den Erfolg nicht einsehen könne. Vor dem Spätherbst könne er jedenfalls nicht daran denken, die Reise nach Wien anzusehen. Diese Verchiebung auf einen so späten Termin, wird, wie von anderer Seite hinzugefügt wird, durch eine längere Abwesenheit Kaiser Franz Josephs von Wien erklärt.

Friedrichshafen, 8. Juni. (Tel.) Graf Zeppelin erläßt folgende Erklärung nach Wien: Schwer getroffen von dem harten Schicksalsschlage gegenüber den Erwartungen, die S. M. der Kaiser von Oesterreich die Stadt Wien und die Bevölkerung aller beteiligten Länder an mein Erscheinen mit meinem Luftschiff geknüpft haben, dies

57  
erk-  
r  
stellig.  
stelln.  
kosten  
(kauf)  
9.2.2  
im.  
ngen  
jed. Vrt  
tenhaft  
14.1  
schrieb  
stübern  
in Gald.  
en  
ich  
Abon-  
malz  
st  
9247  
apflicht  
Wfa.  
na.  
arte  
er Ge-  
atem.  
reinem  
reife.  
treuer  
ret.  
4684a  
b.  
öbel!  
f von  
insel-  
Hans  
reisen  
atliche  
ng an  
auch  
seförd.  
6.3  
fen.  
Et.

aufgänge rechts und links vom Festhalleportal. Saal- und Galerieeröffnung um 7 1/2 Uhr. Zum Eintritt in den Saal berechtigt das Abzeichen des Bad. Militärvereinsverbandes.

Die Ausstellung der Entwürfe für das Karlsruher Großherzog Friedrich-Deukmal.

— Karlsruhe, 8. Juni. Von heute ab können während der nächsten 14 Tage vormittags 10—1 Uhr und nachmittags 3—6 Uhr im Grob. Orangeriegebäude die Entwürfe besichtigt werden, welche zum hiesigen Wettbewerb für die Errichtung eines Denkmals für Großherzog Friedrich I. eingingen. Es sind im ganzen 36 plastisch ausgeführte Modelle, deren Schöpfer allerdings mit Ausnahme der drei preisgekrönten Entwürfe nicht mitgeteilt sind und über die infolgedessen nach dem beigefügten Kennwort zu berichten ist. Die Bildhauer, Architekten, von denen sie herrühren, haben sich an die Vorschriften zu halten, nach welcher das neu zu errichtende Großherzogdenkmal auf dem nördlichen, vor den Arkadenhäusern gelegenen Friedrichsplatz erstellt werden soll, der mit seinen Springbrunnen, Baum- und Gartenanlagen auch heute schon einen schönen Anblick gewährt.

Eine Reihe der eingereichten Entwürfe berücksichtigen den gegebenen Platz mit den vorhandenen Brunnenanlagen in ganz besonderer Weise, indem sie den Brunnen mit dem Denkmalbau selbst in mehr oder minder nahe Verbindung bringen. Andere wieder sehen ein neues gärtnerisches Arrangement des Platzes voraus und wieder andere eine gänzliche Umgestaltung desselben, völlig auf die monumentale Wirkung der Denkmalanlage berechnet.

Das Denkmal selbst erscheint bald als Reiterstandbild, bald als stehende Figur, für sich allein oder vor dem Thron, bald auf dem Thron sitzend. Es sind im allgemeinen Lösungen, die nicht allzu sehr von der üblichen Norm abweichen, aber in diesen Grenzen teilweise doch sehr Beachtenswertes bieten. Nur einige wenige Male wird die normale Denkmalsprache zu Gunsten einer originellen Fassung aufgegeben, ohne daß indes damit die letzte Lösung gefunden wurde.

Wie schon mitgeteilt, hat das Preisgericht mit dem ersten Preis den Entwurf des Architekten Franz Kuhn-Heidelberg (Kennwort: Jährlingen) ausgezeichnet. Das Denkmal zeigt Großherzog Friedrich I. im vollen Ornat auf dem Thron sitzend. Die rechte Hand ist halb erhoben, die linke ruht auf dem Schoße. Das Denkmal selbst ist gedacht als einer offenen Kuppelhalle, durch welche sich hoch und schlant ein Obelisk reckt. Ohne hierzu heute kritisch das Wort zu nehmen, soll doch darauf hingewiesen sein, daß die Stadt auf dem nicht weit davon entfernten Rondellplatz schon einen Obelisk als Verfassungssäule aufzuweisen hat, was sicher bei der endgültigen Errichtung des Großherzogdenkmals ins Gewicht fallen wird.

Den zweiten Preis erhielt der gemeinsame Entwurf des Bildhauers Hermann Binz-Karlsruhe und der Architekten Pfeifer und Großmann-Karlsruhe (Kennwort: „Capiteus“). Hier ist der Aufbau des Denkmals, das auf hohem Postament den Großherzog nicht an Stelle des Brunnens oder an ihn heranrückt, sondern die beiden Teile des Friedrichsplatzes werden hier gleichsam als ein gemeinsames großes Gebilde angesehen und das Reiterdenkmal wie dessen Mitte nahe Ecke Ritter- und Erbprinzenstraße, angeordnet. Das Postament ist ein zweiteiliges und in seinem oberen Anzuge mit zahlreichen Figuren, Emblemen und Inschriften, Pax, Justitia, Concordia, Fidelitas, Sapientia und Patria geschmückt, so daß die Gefahr der Ueberladung nicht ganz vermieden scheint. Doch werden in dieser Beziehung leicht Änderungen gemacht werden können.

Den dritten Preis erhielt Bildhauer Hermann Binz-Karlsruhe für seinen alleinigen Entwurf mit dem Motto: „Kraft und Frieden“. Eine Reiterstatue erhebt sich mit ihrem Aufbau aus einem vertieften, mit Marmorplatten belegten Boden. Auch die Reliefs sind aus Marmor. Eine männliche Figur veranschaulicht beim Denkmal die Kraft, ein Weib den Frieden. Das Ganze macht einen würdigen Eindruck. Reiterstandbilder stellen sich aus ferner dar in Entwürfen mit folgenden Kennworten:

„Colonna“: Der Reiter hält hier vor einem Brunnen-Postament, das die Krone trägt. Ein Werk von guter Wirkung, dem die „lobende Anerkennung“ nicht ausbleibt. — „Sehnsucht nach der Heimat“: Ein Reiterbild, umgeben von einer halbrunden Bank, die mit allegorischen Figuren besetzt ist. — „Annerkennung“: Der Künstler hat hier dem Reiter eine Toga umgeworfen und mit den beiden Relieffiguren seit Seite ein antikeres Werk zu schaffen gesucht. — „Annerkennung“: Hier ist der Reiter von Gestalten begleitet, die aus ihrem Hüßhorn Segen spenden, die eine dem Löwen, die andere dem Greifen als jährliches Symbol gestellt. — „Getrübtes F“: Der Reiter erscheint mit Feldherrnmantel und Marschallstab, das Postament mit weiblichen Relieffiguren besetzt. — „Alleszeit gut deutsch“: Ein Reiterstandbild, das in Figur und Aufbau besonders glücklich wirkt und gerade in seiner Einfachheit guten Eindruck macht, so daß man es gern auch anerkannt läßt. — „Aere perennius“ wirkt durch den Aufbau des Reiters auf dem Postament, aus dem sich die Brunnenanlage erhebt. — „Dem Fürsten“ ist ein Reiterstandbild in normalen Formen. — „Heimat“, ein Reiterbild, das dem gegenüber prunkhafter wirken will: Badenia führt das Pferd, Germania reitet dem Großherzog den Vorher, ein Löwe ruht am Sockelfuß. Frauengestalten des Segens und der Vaterlandsliebe und Brunnenhäfen schließen sich rechts und links an. — „Landesvater“ stellt das Reiterpostament in einen großen, freien Raum, von einer Balustrade mit Terrassenaufgang umgeben. — „Großherzogstrone“ bringt den Großherzog als einen Reiter, der sich vor allem durch eine außerordentlich natürliche Haltung auszeichnet. Das Denkmal ist rings von einer weiten Balustradenmauer umgeben. Es hat die „lobende Anerkennung“ des Preisgerichts voll verdient. — „Unermüdet und treu“: Hier ist der Reiter auf einen besonders schmalen Sockel gestellt. Die Wirkung soll durch zwei Figurengruppen des tätigen Lebens erhöht werden, welche am Eingang des Platzes gleichsam auf das Denkmal selbst hinweisen. — „Treue und Glauben“ bringt den Großherzog zur Darstellung, wie er als Mittelpunkt einer Reihe allegorischer Gestalten und aus ihnen hervorsticht, von allen huldigend begrüßt wird. — „Beden“ zeigt den Reiter auf einem Postament, das seitlich mit historisch-allegorischen Relieffiguren geschmückt ist, während der Greif zugleich mit dem badischen und dem deutschen Wappen erscheint. — „78“: Der unter dieser Zahl dargestellte Reiter hebt wie segnend die Hände. Seitenreliefs sind an dem Postament angebracht. Der Brunnen ist gleichfalls vorhanden. — „Ehernes Reiterstandbild“: Der Großherzog selbst wirkt durch Schlichtheit der Auffassung. Das Postament ist von gutlandentragenden Figuren umringt. — „Einigkeit und Treue“ fügt dem Reiterbild liegende Vorfiguren hinzu und deckt es durch eine Rückenmauer. — „Weisheit und Milde“ wirkt durch den breiten Terrassenaufgang, der zu dem guten Reiterstandbild führt, das rechts und links Brunnen mit Figurenschmuck aufweist. Lobende Anerkennung. — „Friedensfürst“ lüchelt einen originelleren Gedanken zu verwirklichen, indem es hinter dem Reiterstandbild eine hohe monumentale Granitwand aufstürmt und den Großherzog selbst gleichsam über Burgmauerwerk reiten läßt. Vorn sind große Greife gelagert. Das Denkmal ist gleichsam doppelgestaltig, insofern es auf seiner Rückseite als ein besonderer Brunnenbau mit Greifen, Putten, Säulen, Terrassen etc. erscheint. — Nicht alltäglich ist auch der Gedanke, den das Kennwort „Dem deutschen Fürsten“ zu verortern lüchelt. Hier ist zunächst

eine völlige Umgestaltung des Platzes vorgesehen, der mit Mauerwerk, Pflanzungen, Brunnen und Figuren die Wirkung des Reiterbildes erhöhen soll, das hier als Hochrelief hervortritt.

Die stehende Figur des Großherzogs ist von folgenden Entwürfen vorgezogen worden: Kennwort „Sälicht“, das die Figur des Großherzogs mit der Brunnenanlage verbindet. — „Sirius“ zeigt den Großherzog, wie er sich eben vom Throne erhoben hat, auf einem Brunnenpostament. — „Friedrichsquelle“ hat zunächst den Umbau des Friedrichsplatzgartens zur Voraussetzung und stellt die Figur des Großherzogs gleichfalls auf ein Brunnenpostament, dem der Löwe beigefügt ist. — „So einfach wie er war“ bringt das Standbild des Fürsten von einem Halbrund umgeben, mit vorgelagertem Brunnen. — In „Nachruhm“ steht der Großherzog auf einem kuppelförmigen Sockel, für den durch Reliefs und ruhende Seitenfiguren besondere Wirkung vorgesehen ist. — „Dem Vater des Volkes, dem Hüter des Hohen“ ist eine jedenfalls originelle Schöpfung, insofern sie den Großherzog auf ein hochtragendes, vierkantiges Postament stellt und eine große Terrassenanlage mit Greifen etc. und mit allegorischen Szenen vorsieht, in welchen das Motto figurlich zum Ausdruck kommt. — „Karlsruhe“ zeigt den Großherzog stehend zwischen zwei Greifen, auf deren einem er die Hand ruhen hat. Das Denkmal umgeben liegende Gestalten; rechts und links Brunnenanlagen. — „Deutsche Treue“ endlich zeigt den Großherzog vor dem Thron sitzend, ihm zur Seite der Idealismus auf dem Hingelpferd und der Schmied des deutschen Speerbundes.

Als stehende Figur haben den Großherzog die Denkmalsentwürfe mit folgendem Motto gedacht:

„Sämann“ zeigt den Fürsten im Thronessell ruhend, rings mit Figuren das Denkmal belebt. — „Friedrichsart“ sieht zuoberst an Stelle des jetzigen Friedrichsplatzgartens eine offene Maueranlage mit Bäumen und Laternen vor, um das Denkmal, das den Fürsten auf dem Thron sitzend zeigt, stärker zu betonen. Vorn ist eine Puttengruppe, rechts und links liegende Figuren angebracht. — „Friedrich der Deutsche“: Der Großherzog auf dem Thron hält feierlich das Szepter. Ein Mann und eine Frau blicken vertrauensvoll zu ihm empor. Auch dieses Denkmal ist mit liegenden Figuren und Brunnen ausgestattet. — „Sälicht II“ baut eine mächtige Kuppelhalle auf, in die er das Denkmal des auf dem Thron sitzenden Großherzogs stellte.

Als eine Schöpfung für sich stellt sich der Entwurf „Marmor“ dar, der einen wichtigen Treppenaufbau gibt mit dem Relieffortritt des Fürsten an einem Postamentbau, der den Hintergrund bildet zwischen Bäumen. Vorn lagern stilisierte Säulen. Wasserbeden mit Figuren sind für die Brunnenanlagen vorgesehen.

Mit dieser Uebersicht mag für die Kritik und Betrachtung im Einzelnen Gelegenheit gegeben sein. Uns gibt sie heute vornehmlich einen Beweis des schaffensreichen Lebens unserer Bildhauerkunst.

Vermischtes.

— Schleich, 8. Juni. (Tel.) Der durch die Explosion angerichtete Schaden ist beträchtlich, der Betrieb in den Karbonitwerken ist aber nur teilweise unterbrochen. Eine große Anzahl Arbeiter ist durch Glasplitter leicht verwundet.

— Marjeile, 8. Juni. (Tel.) Mehrere hundert Schüler einer Gewerkschule und der höheren Volksschule haben den Schulbesuch eingestellt, weil der Gemeinderat angeordnet hatte, daß in Zukunft nur die bedürftigen Schüler unentgeltlich Schulbücher und sonstige Schulutensilien erhalten sollen. Die Schüler erklären, daß dies dem Grundgedanken der republikanischen Gleichheit widerspreche und beschließen zu streiken. Die Ausständigen haben lärmende Kundgebungen vor anderen Schulen veranstaltet, um deren Jüglinge zum Anschluß zu bewegen.

— San Fels, 8. Juni. Gestern nachmittag kürzte hier ein Haus ein und begrub 6 Personen unter den Trümmern.

Prinz Heinrich-Zahrt 1910.

— Colmar, 8. Juni. (Privat.) Wie nunmehr zuverlässig verlautet, ist der Unfall, den das Automobil Nr. 57 (Heine-Hannover) erlitt, nicht, wie bisher angenommen, auf äußere Ursachen zurückzuführen, sondern auf einen Schwächeanfall des Lenkers, der durch die ausgehenden Strapazen und die außerordentlich ermüdende Hitze herbeigeführt worden sein dürfte. Von verschiedenen Augenzeugen wird angegeben, daß Heine schon einige Zeit vor dem Unfall völlig apathisch und erschöpft zurückgelehnt am Steuer gesessen hat. Diese Version ist auch von allen bisherigen die wahrscheinlichste.

— Weh, 8. Juni. (Tel.) Bei der gestrigen Prinz Heinrich-Zahrt war kurz vor St. Wood die Straße, die die Fahrer zu passieren hatten auf ein Stück in ihrer ganzen Breite mit Nägeln bestreut, die aufrecht standen. Glücklicherweise wurde der Anschlag rechtzeitig entdeckt und dadurch ein Unglück verhütet.

— Weh, 8. Juni. Um 7 Uhr heute vormittag begann der Start der Prinz Heinrich-Zahrt zur letzten Etappe Weh-Homburg v. d. S. vor dem Deutschen Tor. 88 Wagen sind im ganzen abgefahren. Um 8.15 Uhr war der Start beendet. Wagen Nr. 4 (Oskar Copper-Lon), dessen Auscheiden gestern noch zweifelhaft war, startete nicht; ebenso fehlte der Wagen Nr. 120 (Niemela-Württemberg). Wagen Nr. 70 (Medinger-Wien) begann in Brand zu geraten, das Feuer konnte aber durch Samenreuen gelöscht werden; der Wagen nahm dann an der Fahrt weiter teil. Prinz Heinrich fuhr wieder mit der Oberleitung an der Spitze.

— Homburg v. d. S., 8. Juni. Aus Anlaß der heute hier endenden Prinz Heinrich-Zahrt hat die Stadt reichen Flaggen Schmuck angelegt. Das Ziel befindet sich in der Kaiser-Friedrich-Promenade an der Stelle, wo der Kurpark angrenzt. Im Kurpark ist für die Zielrichter, die Mitglieder des kaiserlichen Automobilklubs und die geladenen Ehrengäste eine Tribüne errichtet. Von allen Seiten strömen Fremde herbei, um das Eintreffen der Fahrer zu beobachten. Das Wetter ist etwas trübe.

Vom Wetter.

— Karlsruhe, 8. Juni. Die schwüle Witterung rief auch heute Gewitter hervor, die jedoch eine erwinlichste Abkühlung nicht brachten. Eine eigenartige Erscheinung wurde während des Gewitters zwischen 1/5 und 5 Uhr an den Telephonständern auf dem Gebäude der „Badischen Presse“ beobachtet. Wie die Nachbarschaft wahrgenommen haben will, erglänzten die Telephonständer dortselbst in rotem Schöne. Es dürfte sich um eine elektrische Lichterscheinung (sogenanntes St. Elmsfeuer) handeln.

— Pforzheim, 8. Juni. Bei dem gestrigen jäheren Gewitter schlug der Blitz in den Turm der Kirche in Erfingen. Der Blitz zündete nicht, richtete aber erheblichen Schaden an. — In Kieselbrunn schlug der Blitz in das Anwesen der Witwe Friedrich Schwager ein. Doch entstand zum Glück kein größerer Schaden. Der Sohn der Frau Schwager wurde in der Stube vom Blitz betäubt. Er kam aber ohne Verletzungen davon.

— Heidesheim (N. Bruchsal), 8. Juni. Gestern nachmittag wurde der 24jährige ledige Johann Goll beim Heuaufladen im „Bodenloch“ vom Blitz erschlagen. Die ebenfalls am Unglücks-

ort weisende Schwester und der Bruder wurden durch den Blitzstrahl umgeworfen, ohne jedoch Verletzungen zu erleiden. Die Mutter blieb völlig unversehrt.

— Kaiserslautern, 8. Juni. Ueber die Pfalz ging gestern, wie die „Pfälzische Presse“ meldet, ein schweres Gewitter mit Hagelschlag nieder. Bei Zweibrücken wurde eine Frau vom Blitz erschlagen und eine andere schwer verletzt; auch viel Feuerschaden ist durch die Blitzschläge entstanden.

— Striegau (Schlesien), 8. Juni. (Tel.) Festige Gewitter, von Wolkenbrühen begleitet, haben gestern abend stundenlang hier und in der Umgegend gewüthet. Die Wassermaßen richteten überall großen Schaden an. In der Stadt sind Straßen und Plätze verschlammmt und verlandet. In die tiefer gelegenen Keller ergossen sich die Fluten, so daß die Feuerwehre zu Hilfe eilen mußte. Blitzschläge haben vielfach Feuersbrünste verursacht.

Erdbeben.

— Karlsruhe, 8. Juni. Der Seismograph der hiesigen Technischen Hochschule registrierte heute Nacht nach 1 Uhr ein großes Erdbeben. — Rom, 8. Juni. Das Erdbeben in der Gegend von Benevento hat eine ähnliche Wirkung gehabt, wie feinerzeit das Erdbeben von Messina und Calabrien, jedoch ist die Zahl der Opfer dieses Mal bedeutend geringer. Ein Teil der Bevölkerung von Calitri hat die amerikanischen Missionare, welche sich seit einiger Zeit dort niedergelassen haben, für das neue Erdbeben verantwortlich gemacht und Drohungen gegen sie ausgestoßen, jedoch die Missionare schließlich die Gegend unter dem Schutz der Behörden verlassen mußten. Polizei und Truppen haben Vorkehrungen getroffen, um das Ausplündern der verlassenen Wohnungen zu verhindern. Ein Teil der Bevölkerung der am Fuße des Vesuvus gelegenen Ortschaften ist nach Neapel geflüchtet.

— Avellino, 7. Juni. (Tel.) Der König und die Königin sind heute abend hier eingetroffen. Die Majestäten waren auf der ganzen Fahrt nach dem Erdbebengebiet Gegenstand herzlichster Huldigungen, das an den Bahnhöfen zumammengeströmten Publikums.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 8. Juni. Die Budgetkommission des preussischen Abgeordnetenhauses hat die Vorlage betr. die Erhöhung der Kronotatation und den Nachtragsetat einstimmig angenommen.

— Leipzig, 8. Juni. Bei der Zweihundertjahrfeier der katholischen Gemeinde Leipzigs fehlten gestern die Vertreter des Staates und der Stadt. Der Universitätsdirektor, ebenso der Stadtverordnetenvorsteher haben ihr Fernbleiben ausdrücklich mit der päpstlichen Enzyklika motiviert.

— Wien, 8. Juni. Hier ist von gewöhnlich gut unterrichteter Stelle die Nachricht eingetroffen, daß im kommenden Herbst eine Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und dem König von Italien stattfinden werde. Ort und Zeit der Zusammenkunft werden erst bestimmt. An hiesiger informierter Stelle ist von einer Teilnahme Kaiser Wilhelms an den Manövern in Rumänien nichts bekannt.

— Wien, 8. Juni. Der türkische Thronfolger ist mit dem Minister des Aeußern, Nisfat Pascha, heute vormittag nach Budapest gereist.

Die Hochzeitsfeierlichkeiten im Kaiserhause.

— Neues Palais, 8. Juni. Heute fand die Vermählung des Prinzen Friedrich Wilhelm mit der Prinzessin Agathe von Ratibor und Corvey in Gegenwart des Kaiserpaares, der Kronprinzessin, der kaiserlichen Prinzen und Prinzessinnen, der Anverwandten, sowie einer großen Anzahl Gäste, des Reichskanzlers, der Minister u. a. statt.

Im Anholloaale wurde die Ehepaare abgeföhrt. Oberhofmarschall Graf Eulenburg vollzog die standesamtliche Trauung. Die kirchliche Feier in der zur Kapelle umgewandelten Zapfsgallerie lag in den Händen des Oberhofpredigers v. Drandler.

Die Mittagstafel fand im Marmorhause statt. Während der Tafel brachte der Kaiser einen Trinkspruch aus. Er hieß die hohe Braut im Kreise seiner Familie freundlichst willkommen und betonte, daß sich jetzt das Leben mit seinen ersten Anforderungen und Pflichten ihr nähern. Als Beispiel für die Erfüllung bezeichnete der Kaiser die in seinem Hause und im Volke gleich verehrte Königin Luise. Er sprach den Wunsch aus, daß die hohe Braut ihrem Namen ein trautes Heim bereiten möge, wenn er von der Arbeit komme.

Der Kaiser schloß: „Vor allem hoffe ich, daß Du mit Deinem Manne Dein Haus begründest, auf dem festen Grunde, auf dem wir alle stehen, in der Person des Herrn u. Heilandes, dem wir alle ergeben sind. Mit den innigsten Glück- und Segenswünschen erhebe ich mein Glas auf Dein und Deines Mannes Wohl.“

Nach Beendigung der Tafel und zahlreichen Gratulationationen erfolgte im Aufschlaale die Verteilung des Strumpfbandes. Das neuvermählte Paar begibt sich nach Schloss Seibenburg.

Der Verkehrs-Angelegenheitenrat in Frankreich.

— Paris, 8. Juni. (Tel.) Die Angelegten und Arbeiter der Nordstrassenbahn-Gesellschaft hielten in der vergangenen Nacht eine Versammlung ab, welche um 3 Uhr morgens endigte und worin nach einstimmiger Annahme einer scharfen Protest-Resolution gegen das Vorgehen der Strassenbahn-Direktion der Ausstand der Strassenbahner beschlossen wurde. Man befürchtet, daß sich der Ausstand auf die gesamten Verkehrs-Gesellschaften erstrecken wird.

— Paris, 8. Juni. In den nördlichen Trambahnbezirken verkehren heute keine Wagen.

Zur Aretas-Frage.

— Konstantinopel, 7. Juni. Nach einer von Griechen stammenden Nachricht wurden in Edremid zwei griechische Läden ausgeplündert.

— Konstantinopel, 7. Juni. Der griechische Gesandte erwiderte bei der Porte das Versprechen, daß Befehle betreffend die Sistierung des Boykotts erlassen werden.

— Athen, 8. Juni. Die vorgeschriebene Note der Schummäkte an die kretische Regierung wird in Areta und hier als ein neuer Beweis der Anerkennung des Status quo günstig beurteilt. Die Stimmung bleibt hier trotz der türkischen Drohung eine zuverlässige.

Weiteren Text (Menscheiner Nordprozeß, Bad. Chronik usw.) siehe Seite 4, 5 und 6.

Der OXO Bouillon-Würfel Liebig liefert schnell und bequem eine Tasse bester Fleischbrühe, Preis nur 5 Pfg.

Invalidenrad für Handbetrieb, bester Konstrukt. und Fabrikat (Louis Strauß, Leipzig) aut erhalten zu verkaufen. 2.1. Dirichstraße 35a, I. linke. la. Hektographenmasse empfiehlt billigt die Expedition der „Bad. Presse“.



Der Allensteiner Mordprozess.

II. (Zweiter Verhandlungstag.)

S. & H. Allenstein, 7. Juni. Auch zu der heutigen zweiten Sitzung im Allensteiner Prozess ist der Andrang des Publikums ein ganz enormer, doch bleibt auch heute die Desfentlichkeit ausgeschlossen, da die Vernehmung der Angeklagten noch andauert. Auch die Vertreter der Presse werden heute wiederum nicht zugelassen, mit Ausnahme der vom Gerichtshof zugelassenen Journalisten Gerlach (Allenstein) und Schweder (Berlin).

Frau Weber hat sich von ihrem gestrigen Schwächeanfall, den sie während der Sitzung erlitt, erholt und ihren Geburtstag, der zufällig gestern war, unter allerdings sehr eigenartigen Umständen mit ihrem Mann begehen können. Bei der Ansahrt der Frau Weber hatte sich eine nach hundert zählende Menschenmenge, namentlich junge Mädchen eingeschoben, die in wildem Galopp den Wagen nachstießen und die Frau beim Aussteigen in lebensgefährliches Gedränge brachten. Die Menge löste sich und schrie dabei, bis Frau Weber im Gerichtsgebäude verschwunden war.

Die Verhandlung dreht sich zunächst weiter um die Person des Hauptmanns v. Göben, der im Verkehr mit Frauen eine besondere psychopathische Veranlagung gehabt habe. Sein merkwürdiger Charakter zeigte sich auch darin, daß er schon als Schüler immer von dem Gedanken verfolgt wurde, daß er zurückgesetzt und minderwertig sei. Hierzu kam, daß er später einen Sturz erlitt, wobei er sich Arm und Bein brach. Er war damals Marinetafelnant und wurde dann Fähnrich bei einem Feldartillerie-Regiment, wo er zum Offizier und später zum Oberleutnant befördert wurde. Dann ging er in Pension und als der Burenkrieg ausbrach, eilte er nach Südafrika, trat in die Burenarmee ein und wurde General Dewet zugeteilt. Sein mutiges Auftreten und verschiedene kühne Streifzüge brachten es mit sich, daß er von General Botha, dem jetzigen Premierminister von Südafrika den Oberbefehl über ein Freikorps übertragen erhielt. Freiherr v. Vögberg erwähnte in seinem soeben erschienenen Buche über den Burenkrieg „Mit Santo Barbara in Südafrika“, daß v. Göben eine außerordentliche Nichtachtung der Gefahr an den Tag legte, insbesondere sein Pferd im ärgsten Schrapnellfeuer ruhig am Zügel geführt habe. v. Göben wäre auch ein besonderer Liebling von Dewet gewesen. Als v. Göben in einer Schlacht verwundet worden war, kehrte er nach Deutschland zurück und meldete sich nach seiner Genesung beim Feldartillerie-Regiment in Isehae, das ihn auch wieder aufnahm. Von dort kam er zum Großen Generalstab nach Berlin. Hier erkannte man bald, daß man einen sehr fähigen und entschlossenen Mann, wenn auch von verschlossenem Charakter, vor sich hatte und benutzte ihn zu verschiedenen vertraulichen Missionen. Unter anderem ging er damals offiziell als Berichterstatter der „Leipziger Neuesten Nachrichten“, in Wirklichkeit aber als Vertrauensmann des Großen Generalstabes nach Mazedonien, um den dortigen Freischärlerkrieg zu beobachten und Bericht zu erstatten. Auch der Reichszanzler Fürst Bülow empfing ihn damals, und der Erfolg war, daß v. Göben schließlich Hauptmann und Batteriechef wurde, in welcher Eigenschaft er dem Feldartillerieregiment in Allenstein zugeteilt wurde. Hier lernte er dann die jetzige Frau Weber kennen.

Nach Eröffnung der Sitzung

teile der Vorsitzende mit, daß er noch einem weiteren auswärtigen Pressevertreter den Zutritt zu den Verhandlungen gestattet habe. Der Vorsitzende bittet dann den Chemann Weber, auch der heutigen Verhandlung fern zu bleiben, da noch verschiedene unangenehme Punkteörtert werden müßten. — Die Angeklagte erklärt hierzu, daß sie auf diese Dinge überhaupt nicht antworten werde, da sie das zu sehr angreifen würde. Es wird hierauf in der Vernehmung der Angeklagten fortgesetzt.

Vert. Rechtsanwält Bahn fragt, ob denn die Erörterung der jeweiligen Punkte nicht unterbleiben könne, die Sache liege doch klar. — Sachverst. Medizinalrat Dr. Puppe: Ich muß leider auf diese Erörterungen großen Wert legen. — Der Chemann Weber verläßt hierauf den Saal. — Vors.: Ich wollte vermeiden, diese Sachen in Gegenwart Ihres Chemannes zu verhandeln. Sie bestreiten nicht, daß Sie mit

v. Göben geschlechtlich verkehrt haben? — Angekl.: Nein. — Vors.: Dann eine sehr wichtige Frage: Haben Sie perversten Neigungen gehuldigt? Ich bitte das ruhig zu sagen. Perversten ist ja eine Krankheit, die aus der Ueberfultur hervorgegangen ist u. oft ganze Völker ergreift, wie man im Altertume gesehen hat und die leider immer weitere Fortschritte macht. — Angekl.: Bieleidit ja. Der Vorsitzende geht dann mit der Angeklagten die Einzelheiten ihres Verkehrs mit v. Göben durch, die sich der Wiedergabe entziehen.

Vors.: Sie sollen ja eine zärtliche Mutter, aber auch hin und wieder Stimmungen unterworfen gewesen sein. Sie sollen ihren zweijährigen Jungen öfter derartig mit einer Keitpeitsche geschlagen haben, daß blutartige Striemen entstanden. — Angekl.: Ich erinnere mich, daß ich den Jungen in krankhaft-nerdöser Stimmung geschlagen habe, aber nicht so, daß Blut floß. — Vors.: Andere Zeugen sagten wieder, daß Sie Ihre Kinder sehr lieb hatten und zärtlich mit ihnen waren. —

Vert. R.A. Bahn betont, daß nach den Sachverständigengutachten auch der Großvater der Angeklagten an Geisteskrankheit gestorben sei. Die Sachverständigen rühten sodann eine große Reihe von Fragen an die Angeklagte bezüglich ihres Verkehrs mit Hauptmann v. Göben.

Vors.: In einem Protokoll steht, daß Sie in tränenreichen Nächten Ihre Kinder um Verzeihung gebeten hätten, daß Sie aber nicht die Kraft hätten, der Sünde zu widerstehen. — Angekl.: Ja, selbst wenn ich wollte, ich konnte nicht anders. Ich wollte aber auch einmal einen Neuroarzt darüber befragen, habe mich dann aber geschämt und es nicht getan. — Vors.: Wollten Sie auch nicht einmal in eine Anstalt? — Angekl.: Ja, wohl in eine Irrenanstalt. — Vors.: Sie sagen, Sie hätten eine krankhafte Veranlagung, man merkt aber sonst nichts davon. Sie haben sich doch in der Gesellschaft als sehr elegante Dame bewegt. Sie sind nicht nur von Männern, sondern auch von ganz sittenreinen und sittenstrengen Frauen hochgeschätzt worden. — Angekl.: Ich hatte eine krankhafte Sehnsucht nach Aufregung.

Vert. R.A. Saljmann hebt im Verein mit dem Sachverständigen Sanitätsrat Dr. Sioltenhoff hervor, daß die Angeklagte früher stets angegeben habe, sie habe Herrn v. Schönebeck nur unter dem Druck ihres Vaters geheiratet, während sie jetzt die Sache so darstelle, daß die Ehe aus gegenseitiger Zuneigung zustande gekommen sei. — Vors.: Ich kann nur sagen, daß getrennt von nichts anderem die Rede war, als daß zunächst eine Zuneigung zwischen den beiden bestand und daß die Angeklagte durchaus nicht unter dem Druck des Vaters geheiratet hat. Die Angeklagte muß noch einmal die Vorgänge bei ihrer Verlobung und ihrer Eheschließung erzählen. Sie gibt an, daß ihre Stimmung wechselnd sei. Sie habe aber Angst vor dem Vater bekommen, ihm etwas zu sagen, weil schon verschiedene Verlobungen vorher aufgelöst worden waren. — Vors.: Sie haben sich aber mit keinem Wort gegen die Verlobung gestäubt? — Angekl.: Nein, nein, ich habe nicht gewagt meinem Vater etwas Gegenteiliges zu sagen. Am Tage vorher habe ich die Verlobung nicht gewollt. — Vors.: Haben Sie irgend jemanden davon etwas gesagt? — Angekl.: Nein. Es meldet sich der Berliner Gerichtsarzt Dr. Strauch, der noch einige Aufstellungen wünscht. Er fragt, ob die Angeklagte außer den Mißhandlungen ihrer Kinder sich auch solcher von Diensthunden, ihres Haushundes schuldig gemacht habe. Die Angeklagte erwidert: Ja, ich war ziemlich nervös. — Vors.: Sie sagten wiederholt, daß sich Ihre nervöse Erregung Luft machen mußte, Sie wollen aber nicht behaupten, daß etwa Ihre Erregungszustände erotische Gründe hätten? — Angekl.: Ich glaube doch, daß es damit zusammenhängt. — Gerichtsarzt Dr. Strauch: Will die Frau Angeklagte behaupten, daß sie gemisstrauet eine Doppelnatur gewesen sei. Ich möchte wissen, ob die Zustände wechselnd waren und ob es sich um traumatische Zustände gehandelt hat. — Angekl.: Ich glaube sagen zu können, daß ich gegen diese Zustände gekämpft habe und daß ich nicht anders konnte. Sachverst. Medizinalrat Dr. Puppe: Hat die Angeklagte früher an Nachtschweiß gelitten, hatte sie Weins- und Lasträmpfe? Angekl.: Ich habe auch Lasträmpfe gehabt. — Vors.: Wie äußerten sich die? — Angekl.: Das weiß ich nicht mehr. Vors.: Wie äußerte sich das Nachtschweien? — Angekl.: Darin, daß ich aufstand und umherging. — Vors.: Kamten Sie dabei auch aus Ihrem Zimmer heraus?

— Angekl.: Dessen erinnere ich mich nicht mehr. Ich wurde durch heftige Träume erschreckt und sah beim Erwachen, daß ich mich mitten im Zimmer befand.

Der Vorsitzende geht dann auf den Selbstmordversuch ein, den die Angeklagte während ihres Aufenthaltes in Bernstadt verübte, indem sie Herbitzellengift einnahm. Auch in Allenstein hat sie zweimal einen Selbstmordversuch unternommen. — Vors.: Hatten Sie sich das überlegt? Angekl.: Nein, es war eigentlich immer impulsiv. Ich war in großer Aufregung, glaubte, ich könne es nicht aushalten und dachte: lieber tot. Ich habe öfter die Absicht gehabt, zu sterben. — Vors.: Sie lebten doch eigentlich in den glücklichsten Verhältnissen. Weshalb waren Sie da mit Ihrer Lage nicht zufrieden? — Angekl.: Ich hatte ein quälendes Gefühl von Lebensüberdruß schon als Mädchen.

Hierauf wird wieder das Verhältnis der Angeklagten zu Herrn v. Göben erörtert. Vors.: Was hatten Sie mit Herrn v. Göben für Ideen, glaubten Sie ihn zu heiraten? — Angekl.: Im Grunde nein, aber er hatte es mir versprochen. — Vors.: Es war doch die Scheidung Ihrer Ehe wiederholt geplant. — Angekl.: Schon früher wollte sich mein Mann von mir scheiden lassen. Ich habe ihn aber gebeten und daraufhin ist er von der Idee zurückgekommen. — Vors.: Wenn Sie aber mit v. Göben eine Heirat planten, mußte doch Ihr Mann aus dem Wege? — Angekl.: Ich wollte mich nicht scheiden lassen. — Vors.: Haben Sie das Herrn v. Göben gegenüber zum Ausdruck gebracht? Angekl.: Ja, er war sehr erregt. Zunächst war der Gedanke einer Scheidung erwogen worden, dann aber sagte ich ihm, daß sich mein Mann nicht scheiden lasse. — Vors.: Das war nicht ganz richtig. — Angekl.: Nein, Herr v. Göben hatte mich sehr lieb und ich ihn auch und wenn ich ihm gesagt hätte, ich wolle mich nicht scheiden lassen, wäre er in furchtbare Aufregung geraten, er hätte auch geglaubt, ich mache mir nichts aus ihm. Er hat auch einmal gesagt, er würde sich totschießen und deshalb habe ich das gesagt. — Ich glaube, einmal habe ich ihm auch erzählt, daß mein Mann sich von mir scheiden lassen wolle. — Vors.: Die irtzweilige Kraft bei der früheren geplanten Ehescheidung war auch Ihr Mann. — Die Angekl. gibt weiter an, daß v. Göben ihr keine Ruhe ließ, sie solle sich scheiden lassen. — Vors.: Sie haben Herrn v. Göben einmal gesagt, Ihr Mann habe Sie mißhandelt. Angekl.: Ja, mein Mann ist im Streit sehr heftig gewesen. — Vors.: Er hat Sie aber nicht geteigt? — Angekl.: Doch, es war das gegenseitig. Er war in mancher Weise sehr heftig. — Vors.: Sie sollten nach einer Rücksprache mit Herrn v. Göben einmal eine Szene mit Ihrem Mann vor Zeugen herbeiführen und dann sich scheiden lassen. — Angekl.: Ja, ich habe es Herrn v. Göben aber wieder ausgedeutet. — Vors.: Was wurde dann weiter beprochen? Angekl.: Das zeuglose Duell. — Vors.: Sie sollten einmal gefagt haben, er solle das alles lassen, Sie beide würden doch nicht glücklich werden. — Angekl.: Ich mußte Herrn v. Göben gegenüber sehr vorichtig sein, er war sehr eiferfüchtig. — Vors.: Dann konnte er doch wohl nur auf Ihren Mann eiferfüchtig sein? — Angekl.: Ja. — Vors.: Sie fürchteten, daß Herr v. Göben sich totschießen könne. — Angekl.: Ja, und auch mich.

Vors.: Hat er Ihnen das gesagt? — Angekl.: Ja, er hat mir mehrmals damit gedroht. — Vors.: Unter welchen Umständen sollte das Duell stattfinden? — Angekl.: Er muß sich das so gedacht haben, daß er zu meinem Mann ging und ihm sagte: Geben Sie Ihre Frau frei. Herr v. Göben sagte, ein solches Duell, ob mit oder ohne Zeugen sei eine ganz ehrliche Sache. — Vors.: Wie wollte er sich zu Ihrem Manne stellen? — Angekl.: Er wollte von ihm verlangen, er solle mich freigeben; ich sagte, es sei Wahnsinn. — Vors.: Hat er Ihnen selber gesagt, daß er Herrn v. Schönebeck mit der Waffe in der Hand entgegentreten wolle. — Angekl.: Er hat mir ausdrücklich gesagt, es sei eine ehrliche Sache; ich habe mir gedacht, es ist ja doch Unfuss, was er redet. — Vors.: Es ist aber doch eine schlimme Sache, wenn man weiß, daß es sich um einen exaltierten Menschen handelt. — Angekl.: Ich kann nicht weiter sagen.

Vors.: Herr v. Göben hat später auch ausgefagt, Sie hätten ihm getragene Strümpfe Ihres Mannes gegeben. — Angekl.: Das ist nicht richtig. — Vors.: Er hat betundet. Sie hätten das getan, damit die Hunde nicht die Spur aufnehmen. Er kann sich das doch nicht aus den

Herrenstiefel
Preislagen:
M. 10.50
M. 12.50
M. 15.50
in hervorragenden Qualitäten
neueste Modelle
empfeht
Schuhhaus
H. Landauer
Kaiserstrasse 183.

GEROLA
Tafelgetränk 1. Ranges
Schloss-Brunnen-Gerolsstein
Nur echt mit der Krone
Generalvertreter für Elsass und Umgehung: Adam Kirchgässner, Elsass b. Bruchsal (Bad.). 3275a

Detectiv-Institut „Argus“
A. Maier & Co., Mannheim, P. 4, 8
Tel. 3305.
PATENTE
Ingenieur-Büros für internationale Patentsachen
Villingen, Pforzheim
reinen Teint
können unter strengster Discretion von einer erstklassigen Firma, ihren Bedarf an Seife, Kleiderstoffen, Tuch u. Buckskin, Teppich, Gardinen und Weißwaren unter bequemen Zahlungsbedingungen beziehen.

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungezielte
Inhaber: Eberhard Meyer,
kongessionierter Kammerjäger,
Mannheim, Collinstr. 10.
Tel. 2318.
Geschäftsstelle: Karlsruhe, Kaiserstr. 93, part.
Telephon 434 (Hans Söller).
Vertilgung von Wanzen mit einjähriger Garantie, 1 Zimmer mit Mobilien M. 7.50, jedes weitere Zimmer im gleichen Saue M. 6.—. Bei leeren Zimmern ermäßigt sich der Preis um M. 1.— pro Zimmer.
Vertilgung von Käfern, Mäusen, Ratten etc., sowie Abonnement ganzer Anwesen zu konkurrenzlosen niedrigen Preisen bei bester fachmännischer Bedienung.
18jährige praktische Erfahrung, vorzüglich geschultes Personal, größtes u. leistungsfähigst. Unternehmen der Art in Süddeutschland.
Sanitärer von sanitischen und häuslichen Behörden. Auf Wunsch kostenloser Besuch und Voranmeldung ohne Verbindlichkeit.

Antiquar. Bücher.
Wissenschaftliche Werke und ganze Bibliotheken laufe hier Wagnerische Universitäts-Buchhandlung Freiburg i. B.
Ein feines Schlafzimmer, komplett, Buffet, Vertico, Stühle, Divan sind wegen Umzug billig zu verkaufen.
Kaiserstr. 133, 1 Tr., hntz.

persil
lässt Splizen, Gardinen, Batist, Waschselle,
o o o Stickerelen etc., überhaupt 7 o o o
alle zarten Stoffe beim Waschen,
wieder wie neu werden! Denkbar gründlichste Reinigung bei größter Schonung und Erhaltung des Gewebes.
Ueberall erhältlich!
Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf,
o o o auch der, seit 34 Jahren weltbekannt o o o
Henkels Bleich-Soda.

Landhaus
im Murgtal, 1 1/2 Stde. v. Baden-Baden entfernt, hohe, freie Lage, wunderbare Aussicht, solid gebaut, 6 Zimmer, 2 Küchen, gr. Keller, groß. Obstgarten, billige u. gütliche Bedienung, zu verkaufen. Schön. Anwesen i. d. Gegend, 5370a. Näheres durch Agentur Neuh, Gaggenau i. B.

Landfisk
in Freiburg, Mittenweiler, Gutsbesitz über 5 Morgen, ruhige, geschützte Lage, herrl. Aussicht ins Döllental u. Freiburg, für Pension, Sanatorium oder Landfisk geeignet, zu verkaufen. Mineralbad, Wasser, elektr. Licht, Bahn- und Tram-Beck., sowie gute Wege vorhanden. Näheres bei 323692.33

Landhaus
im Murgtal, 1 1/2 Stde. v. Baden-Baden entfernt, hohe, freie Lage, wunderbare Aussicht, solid gebaut, 6 Zimmer, 2 Küchen, gr. Keller, groß. Obstgarten, billige u. gütliche Bedienung, zu verkaufen. Schön. Anwesen i. d. Gegend, 5370a. Näheres durch Agentur Neuh, Gaggenau i. B.

Wiktoriarwegen
gleichmäßig, Cattel u. Hintergefäße sehr preisw. zu verkaufen. Näheres bei W. E. Körnerstr. 22, 3. Et. 324306

Die
Städt. Brockenammlung
Schwanenstraße 4
nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausat, Männer-, Frauen- und Kinderkleider, Wäsche, Stiefel etc. entgegen.
Tüchtige Schneiderin
empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern bei billiger Berechnung.
Amalienstr. 24, part.

Sichere Existenz.
Wegen fortwährend andauernder Krankheit bin ich genötigt, meinen Steinbruch mit Steinbauwerk, nebst Zementwerkzeugen, mit Baumaterialienhandlung zu verkaufen. Die beiden Geschäfte liegen an beiden Seiten hart an einer verkehrsreichen Straße mit großem Absatzgebiet und ausgebeuteter Kundschast. 25-30% Peinerdienst. Jedes der beiden Geschäfte wird auch einzeln abgeben. Näheres bei Joseph Klein, Bernersberg, Bolt Amweiser (Stala). 5077a



Personalmeldungen

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps. Der König von Preußen hat den Orden...

Badische Chronik.

Mannheim, 8. Juni. Die Leiche des am Samstag in selbstmörderischer Absicht...

Heidelberg, 8. Juni. Zu der am 29. ds. Mts. stattfindenden Einweihung der evangelischen Kirche...

Dittigheim a. d. Tauber, 8. Juni. Die gestrige 25jährige Jubiläumfeier des hiesigen Militärvereins...

Morzhelm, 8. Juni. Gestern trank die 19 Jahre alte Politesse Luise Genth von Arnbach...

Freiburg, 8. Juni. In Wels (Oberösterreich) wurde vor kurzem ein Mann verhaftet...

Freiburg, 8. Juni. In Wels (Oberösterreich) wurde vor kurzem ein Mann verhaftet...

Freiburg, 8. Juni. In Wels (Oberösterreich) wurde vor kurzem ein Mann verhaftet...

Freiburg, 8. Juni. In Wels (Oberösterreich) wurde vor kurzem ein Mann verhaftet...

Freiburg, 8. Juni. In Wels (Oberösterreich) wurde vor kurzem ein Mann verhaftet...

Freiburg, 8. Juni. In Wels (Oberösterreich) wurde vor kurzem ein Mann verhaftet...

Freiburg, 8. Juni. In Wels (Oberösterreich) wurde vor kurzem ein Mann verhaftet...

den Verbleib des auf rätselhafte Weise Verschwundenen, noch hat seine Frau Nachricht von ihm erhalten.

Konstanz, 8. Juni. Zu dem schweren Unglück auf dem Bodensee wird uns noch geschrieben, daß die anfängliche Darstellung...

Nohr (A. Waldshut), 7. Juni. Vorgestern nacht brannte das Haus des Zimmermanns Bauneght nieder.

Die Rechtsverhältnisse der städtischen Beamten.

Karlsruhe, 8. Juni. Wir erhalten folgende Zuschrift: Die Kommission der 2. Kammer für Justiz und Verwaltung...

Die Anträge der Kommission gehen nunmehr an das Plenum der 2. Kammer und alsdann an die 1. Kammer.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe. Ehegeschichten: 7. Juni: Theodor Kunst von Coesfeld...

24. Mai: Gertrud Sofie, B. Theodor Otto Heupel, Krankenpfleger. 25. Mai: Hermine, B. Jakob Kleiber...

5. Juni: Franz Sauer, Handelsmann, Chemann, alt 65 Jahre; Johann Müller, Agent, Chemann, alt 69 Jahre...

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorologie u. Hydrog. Nordeuropa wird noch, wie am Vortag, von einem Hochdruckgebiet...

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe. Table with columns: Datum, Barom., Therm., Wind, etc.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 8. Juni früh: Lugano wolkenlos 18°, Biarritz wolzig 16°...

Handel und Verkehr. Karlsruhe, 8. Juni. Die Generalversammlung der Badischen Lokalbahn-Alt-Ges., auf der 8836 Aktien vertreten waren...

debattelos. In den Aufsichtsrat wurden die ausscheidenden Herren Geh. Kommerzienrat Kalle-Karlsruhe, Graf Helmstatt u. Bauinspektor...

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd. Mitgel. durch Passagierbüro b. Fr. Kern Karlsruhe, Karlsruhe, 22. Bremen, 7. Juni. Angelommen am 5.: „Wittenberg“ in Hannover...

Telegraphische Kursberichte vom 8. Juni. Frankfurt a. M. 4% do. Rente 1902 92.75, 4% Rente unterm. 94.60...

Berlin (Schlußkurse). 4% Reichsanl. 101.90, 4% Preuss. C. 101.90, 4% Reichsanl. 98.40...

London. Chartered 83%, East Rand 54%, Randmines 9%, Union Pacific 178...

Paris. 3% frz. Rente 98.97, 4% Italiener 96.65, 4% Türkl. unifiz. 94.50...

Frankfurt a. M. 4% do. Rente 1902 92.75, 4% Rente unterm. 94.60, 4% Reichsanl. 101.90...

Berlin (Schlußkurse). 4% Reichsanl. 101.90, 4% Preuss. C. 101.90, 4% Reichsanl. 98.40...

London. Chartered 83%, East Rand 54%, Randmines 9%, Union Pacific 178...

Paris. 3% frz. Rente 98.97, 4% Italiener 96.65, 4% Türkl. unifiz. 94.50...

Frankfurt a. M. 4% do. Rente 1902 92.75, 4% Rente unterm. 94.60, 4% Reichsanl. 101.90...

Berlin (Schlußkurse). 4% Reichsanl. 101.90, 4% Preuss. C. 101.90, 4% Reichsanl. 98.40...

Millionen von Hausfrauen. Beim Nachfüllen achte man darauf, daß aus der großen MAGGI-Flasche nachgefüllt werde... MAGGI-Würze mit dem Kreuzstern.

**Wilh. Verspohl**  
 Elektrotechnisches Geschäft  
 Teleph. 2725 Karlsruhe i. B. Kurvenstr. 21  
 empfiehlt sich zur  
**Projektierung und Ausführung**  
**elektr. Licht- u. Kraftanlagen**  
 im Anschluss an das städtische Elektrizitätswerk.  
 Erweiterungen und Reparaturen an bestehenden  
 Anlagen. — Reparaturen von Elektromotoren  
 und Dynamos. — Schwachstrom-Anlagen.  
 Lager elektrotechnischer Bedarfs-Artikel.

**Strassburg i. E.**  
 Altershalber haben wir eine 1880 gegründete  
**Piano-Fabrik**  
 renommierter Piano mit Laden, Mietgeschäft und Reparaturwerkstätte  
 mit Modellen, Werkzeugen und vollständig eingerichteter Einrichtung,  
 äußerst günstig zu verkaufen.  
 Die Fabrikate der Firma wurden auf Weltausstellungen mehrfach  
 prämiert. Kreuzer Kundentext vorhanden.  
 Auf Wunsch steht der Inhaber dem Käufer mit Rat und Tat  
 zur Seite. 4 Wohnhäuser mit 4 großen Läden etc. in lebhafter Lage  
 werden ebenfalls verkauft.  
 Auskunft erteilt unter Chiffre A. S. 199 das Birt. Immobilien-  
 und Finanzierungs-Bureau Stuttgart, Ohmneumstr. 23.

**Wer**  
 etwas zu kaufen sucht,  
 etwas zu verkaufen hat,  
 eine Stelle sucht,  
 eine Stelle zu vergeben hat,  
 etwas zu mieten sucht,  
 etwas zu vermieten hat  
 inseriert am erfolgreichsten und  
 billigsten in der  
**Badischen Presse**  
 Expedition:  
 Ecke Lammstraße und Birkel.

**Landaufenthalt!**  
 Einige Damen finden angenehmen Landaufenthalt bei best.  
 Kamille, in schöner Gegend,  
 1/2 Stunde vom Badenweiler entfernt,  
 bei billiger u. guter Pension. Nähe  
 Bad-Pfistersee. Gute Milch.  
 Offerten unter Nr. 5563a an die  
 Expedition der „Bad. Presse“. 3.1

**Darlehen bis 500 Mk.**  
 mit Genossenschafts-Bank auf  
 Möbel, Bürgschaft etc. auf solb.  
 Personen jeden Standes bei Erwerb  
 aus der Bürgschaft durch F.  
 Gauweiler, Karlsruhe, Mühl-  
 straße 4b. (Kortio 20 Bf. Bf.)  
 Wer würde ein junges Bäck-  
 erlein ohne unentgeltlich in  
 liebevolle Hände geben. 5562a  
 Adressstr. 22, III, bei Burghardt.

**Möbel**  
**verschenkt**  
 niemand, bevor Sie aber solche  
 kaufen, bitte um Ihren Besuch.  
**Kein Kaufswang.**  
**Jul. Weinheimer,**  
 Polstermöbel-Fabrik u. Lager,  
 10,2 Kaiserstraße 81/83. 8055

**Ich kaufe**  
 fortwährend getragene Herren-  
 u. Frauenkleider, Hüte, Uhren,  
 Gold, Silber u. Brillanten. Hüte-  
 tar-Uniformen, gebrauchte Wä-  
 schen, ganze Haushaltungen, sowie  
 einzelne Möbelstücke und zahle  
 hierfür, weil das größte Geschäft,  
 mehr wie jede Konkurrenz. Geht.  
 Offerten erbitte 2167  
**An- u. Verkaufsgeschäft**  
 Tel. 2015, Markgrafenstr. 22

**Heidelberg.**  
 Bestenfalls, großartiges  
**Geschäftshaus** in aller-  
 erster Geschäfts-Lage sofort gün-  
 stig zu verkaufen. Offerten n.  
 v. Selbstrefekt. u. Nr. 5567a an  
 die Exp. der „Bad. Presse“.

**Bühl i. B.**  
**Haus - Verkauf.**  
 An Bühl (Stadt) ist ein rentabl.  
 geräum. Wohn- u. Geschäftshaus  
 mit 12 Zimmern, großer Vorhalle,  
 untere Etagen, Bedienung im bez.  
 kaufen. Näheres durch  
 Ferd. Darnbacher, Allee 2 (1. Et.).

**Boxer**  
 1 Jahr alt, sehr langsam, (Farbe  
 hoch und schwarz gefleckt) zu verk.  
 5562a  
**Stellen finden**  
 1 oder 2 Architekten,  
 tüchtige Zeichner, sofort gesucht.  
 Weillbrock & Schifers,  
 Karlsruhe.

**Mehrere Herren,**  
 fleissig und unbescholten,  
 erhalten feste Anstellung bei  
 reuellem Unternehmen  
 gegen Monatslohn. Vier-  
 wöchige Probezeit bei ent-  
 sprechender Bezahlung. Auf-  
 gezeigter Arbeiter oder  
 Handwerker wird ebenfalls  
 berücksichtigt. Man wende  
 sich schriftlich unter Nr.  
 720/5588a an die Exped.  
 der „Bad. Presse“. 3.2

**Billig abzugeben**  
 Einige Paar Herren-, Damen-,  
 Kinderhüte, Sandalen und  
 Sportschuhe in allen Größen  
 Kaiserstraße 111, III.  
**Zu verkaufen:**  
 Einige Damenkleider in Seide,  
 und Wolle etc. sind zu verkaufen.  
 Lammstr. 2a, part.

**Beretreter-Besuch.**  
 Von einer leistungsfähigen Eiseffektfabrik wird zum Besuche  
 der in Betracht kommenden Kundenschaft, hauptsächlich Wägereien, für  
 Karlsruhe ein tüchtiger Vertreter gesucht. Da hohe Provision bezahlt  
 wird, wollen sich nur solche melden, die gut eingeführt sind. Offerten  
 unter Nr. 5565a an die Expedition der „Badischen Presse“. 2.1

**Für große Süddeutsche Maschinenfabrik**  
**tüchtige Blechtreib- u. Rohrarbeiter**  
 (Kupferschmiede)  
 für sofortigen Eintritt 5490a  
**gesucht.**  
 Offerten unter M. C. 3214 an Rudolf Mosse, München.

**Gewinn-**  
**reiches**  
**Unternehmen!**  
 Fleiß, Seer zu einem  
 Unternehmen gesucht,  
 demselben 5562a

**brillante**  
**Existenz**  
 mit einem Einkommen von  
 schätzungsweise 3000 Mk.  
 ohne die Brände zu kennen,  
 und ohne so. Aufgabe des  
 Berufs, fester, Borzugi.  
 Selbstständigkeit. Vertritt:  
 Ausübung eines Patent-  
 artikels, der dauernd in  
 Tausenden abgesetzt ist.  
 Nur 20.000 — im bar er-  
 forderlich. Off. unt. N. 581  
 an Hansen & Vogler,  
 H.-G., Dresden-N. erbeten.

**Buchhandlungs-**  
 Reisender gesucht. 5535a  
 Krüger-Römer,  
 Basel (Schweiz).

**Adressenarbeit:** an 1000 Adr.  
 Information d. Adressen-Verlag  
 „Globus“, Nordost-Berlin. 5521a

**Schreiner gesucht.**  
 Ein tüchtiger Arbeiter für Möbel  
 und Kundenschaft sofort gesucht.  
 524294  
 Vorkirche 28.

**Tüchtiger Monteur**  
 für Freileitung und perfekter  
 Monteur für Hausinstallation  
 findet sofort dauernde Stellung im  
 Städt. Elektrizitäts-Werk,  
 Schwenningen a. N.  
 W. Meisser. 5548a

**Schlosser-Gesuch.**  
 Durchaus tüchtiger, selbständiger  
 Arbeiter für dauernd gef. 554254  
 Jos. Enghofer, Schloim, Grenzstr. 28.

**Blechner-Gehilfe**  
 per sofort gesucht, tüchtiger und  
 fleißiger Mann. Zu erfragen  
 bei W. Moritz, Durlacherstr. 29, II.

**Installateur-**  
**Gesuch.**  
 Bei der unterzeichneten Ver-  
 waltung kann alsbald ein jüngerer  
 Installateur eintreten.  
 Die Bewerber wollen ihre Gesuche  
 mit Zeugnissen bei uns bis zum  
 13. ds. Mts. einreichen. 5537a  
 Städt. Gasverwaltung Ettlingen.

**Reitbursche,**  
 guter Reiter, geb. Kavall. f. sofort  
 oder 1. Juli gesucht. Gehaltsanpr.,  
 Zeugn., Bild an  
 Frhr. v. Rothberg,  
 Rheinweiler, Baden.

**Ausläufer**  
 nicht über 18 Jahre sucht für  
 dauernd 8477.2.1

**Dampfwasch-Anstalt Schorpp.**  
 Bekendstraße 29 b.

Wegen Erkrankung des jetzigen  
 für sofort ein in der Kinderpflege  
 durchaus erfahrener älteres besser.  
**Mädchen oder ein. Fräulein**  
 zu 2 Kindern von 4 u. 7/8 J. gesucht.  
 Nur solche, welche eigene Stelle in  
 Geschäftsbüro haben, mögen sich mel-  
 den vormittags 9-10 Uhr, nach-  
 mittags 2-4 Uhr. 8483.2.1  
**Baronin von Fichard,**  
 Schubertstraße 2.

**Besseres**  
**Kinderfräulein,**  
 im Nähen bewandert, zu größeren  
 Kindern gesucht. Offerten unter  
 Nr. 55472 an die Expedition der  
 „Bad. Presse“ erbeten.

**Gesucht**  
 nach Birmensden ein älteres, er-  
 fahreneres Kinderfräulein zu drei  
 kleinen Kindern. Gehalt monat-  
 lich 25 Mk. Offerten unter Nr. 5525a  
 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Starkes, fleißiges**  
**Zimmermädchen**  
 in gut Stelle sofort gesucht.  
 Schwarzwaldeim Schöenberg  
 bei Wildbad. 5549a

**Trabes, ehrliches, besseres Mäd-  
 chen zu 3 Jahre altem Kinde und  
 Zimmerarbeit gesucht. 524273  
 Karl-Friedrichstraße 30, Restaurant.**

**Sichere Existenz!**  
 Geschäftstätigkeiten, im Ver-  
 kauf u. Vertrieb mit feinsten  
 Kundenschaft gewandten Damen,  
 welche über ein disponiblen  
 Kapital von 5-10000 Mk. ver-  
 fügen, erziehen wir an allen  
 größeren Plätzen  
**vornehme Spezialgeschäfte**  
 in unseren Artikeln. Haupt-  
 artikel ist ein epochemachender,  
 konturenloser, mehrfach pa-  
 tentierter, ausgereiteter ein-  
 geführter und von Gelehrten  
 und Leidenen gleichgeehrter,  
 eleganter Korsettartikel, der  
 zugleich als Leibbinde dient.  
 Nebenbei elegante Damen-  
 wäsche, Ober-Beckentisch, fische-  
 rer Erfolg. Bedeut. Bekann-  
 theit. Anfr. erb. u. R. 390  
 Annoncen-Exp. H. Rosietyka,  
 Bonn. 5523a

**Sichere Existenz!**  
 Geschäftstätigkeiten, im Ver-  
 kauf u. Vertrieb mit feinsten  
 Kundenschaft gewandten Damen,  
 welche über ein disponiblen  
 Kapital von 5-10000 Mk. ver-  
 fügen, erziehen wir an allen  
 größeren Plätzen  
**vornehme Spezialgeschäfte**  
 in unseren Artikeln. Haupt-  
 artikel ist ein epochemachender,  
 konturenloser, mehrfach pa-  
 tentierter, ausgereiteter ein-  
 geführter und von Gelehrten  
 und Leidenen gleichgeehrter,  
 eleganter Korsettartikel, der  
 zugleich als Leibbinde dient.  
 Nebenbei elegante Damen-  
 wäsche, Ober-Beckentisch, fische-  
 rer Erfolg. Bedeut. Bekann-  
 theit. Anfr. erb. u. R. 390  
 Annoncen-Exp. H. Rosietyka,  
 Bonn. 5523a

**Tüchtiges Fräulein**  
 als Stütze der Hausfrau und zu  
 einem achtjährigen Jungen nach  
 Würzburg gesucht auf 1. od. 15. Juli.  
 Offerten unter Nr. 5564a an die  
 Exp. der „Bad. Presse“.

Für H. herrsch. Haushalt ein  
**beff. Mädchen**  
 gesucht, das kochen kann und etwas  
 Hausarbeit übernimmt. Keine grobe  
 Arbeit. Hoher Lohn. 7547a.3.1  
**Fr. Major Hoppenstedt,**  
 Rastatt, Murgtalstr. 36.

**Ein Mädchen,**  
 das kochen und alle häusl. Arbeiten  
 verrichten kann, wird per sofort  
 oder 15. Juni gegen hohen Lohn  
 gesucht.  
 Kaiserstraße 76, 2. St. rechts.

**Junges Mädchen**  
 für leichte Hausarbeiten tagsüber  
 oder einige Stunden täglich sofort  
 gesucht. Näheres 524300  
 Weisenstr. 28, 3. Stod rechts.

**Kraftige Mädchen, nicht unter**  
 20 Jahre, finden sof. Stellung als  
**Krankenschwestern.**  
 Vorbildung in Krankenpflege nicht  
 verlangt. Anfangslohn 37 Mk. pro  
 Monat. Mädchen die schon gebiert  
 haben bevorzugt. Gesuche nebst  
 Zeugnissen erbeten an 5548a

**Psychiatrische Klinik.**  
**Seibelsberg, Bohlstraße 4.**

**Modell, Weibl. Akt**  
 gesucht. 524289  
 Zu erfragen alte Akademie, Al-  
 taal, Stephanienstraße 80/82.

**Tailenarbeiterin,**  
 tüchtige, selbständige, sofort für  
 dauernd gesucht. 8482\*  
 Rudolfstraße 1, 3 Treppen.

**Büglerin L. Kraft,**  
 findet Jahresstelle in feinem Ge-  
 schäft von Freiburg i. B. 3.3  
**Reicherts Wägerei u. Glas-  
 bügelgeschäft Freiburg i. B.,**  
 Lorettstr. 24. Teleph. 774.

**Stellen suchen**  
 Französl. Student, phil., 19 Jahre  
 alt, sucht während der Ferien, zwei  
 Monate, Beschäftigung  
 bei jungen Leuten, u. par. Refer.  
 zur Verfügung. Man wende sich an  
**G. Boss, Professor in Neuchâtel**  
 (Schweiz). 5552a.2.1

**Jüngerer Kommiss,**  
 in ex. Fabrik- u. tätig, Ver. ein-  
 freiw., gute Kenntnisse im Engl.  
 u. Franz., m. sämtl. Bureauarbeiten  
 vertraut, Stenographie und Ma-  
 schinenschreiben, prima Zeugnisse und  
 Refer., sucht per 1. Juli passende  
 Stellung. Offerten u. Nr. 524226  
 an die Exp. der „Bad. Presse“  
 erbeten.

**Wir empfehlen**  
 den Herren Prinzipalen bei  
 Besetzung offener Stellen un-  
 ser sorgfältig ausgebildetes  
 Montorpersonal:

**Kontoristen,**  
 junge Leute versch. Branchen,  
 welche mit all. Kontorarbeiten,  
 Buchführung, Stenographie u.  
 Maschinenschreiben etc. vertraut  
 sind. Ferner

**Stenotypistinnen,**  
 Anfängerinnen u. auch solche,  
 die schon praktisch tätig waren.  
 Offertbriefe stehen gerne zu  
 Diensten. 8463.2.1

**Handelsschule „Merkur“**  
 Karlsruhe, Kaiserstr. 113.  
 Tel. 2018.

**Junges Fräulein,**  
 welches Maschinenschreiben und  
 Stenographie kann, auch schöne  
 Handschrift besitzt, sucht Anfangs-  
 stelle auf einem Bureau. Offert. u.  
 524285 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

**Gewählte Wochenpflgerin mit**  
 La. Zeugnissen sucht Stelle sofort  
 oder Ende Juni für länger. Auch  
 Krankenpflege nicht ausgeschlossen.  
 Offerten unt. A. S. 500 hauptpost-  
 laqern Karlsruhe i. B. 5568a.2.1

**Ein älteres Mädchen,**  
 das bürgerlich kochen kann u. sämtl.  
 Hausarbeiten gut versteht, sucht  
 hier zum 1. Juli dauernde Stelle  
 in einfachem Hause bei einigem  
 Herrn, Dame, oder kleiner Familie,  
 sehr gute Zeugnisse.  
 Offerten unter Nr. 524232 an die  
 Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Ein Mädchen, welches bürgerlich**  
 kochen kann, sucht Stelle. Zu erfr.  
 Waisenstr. 13, 3. St. rechts. 52420

**Anständiges Mädchen**  
 sucht Monatsstelle.  
 Zu erfragen unter 524256 in der  
 Exp. der „Bad. Presse“.

**Zu vermieten:**  
**Landaufenthalt.**  
 Einfamilienhaus zu vermieten.  
 Großer Garten. Am Rheinwald.  
 Badstation 2 Minuten. Abglicke  
 schöne Lage. Off. u. Nr. 5567a an  
 die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

**2 Werkstätten**  
 auf oder get., sofort oder später  
 zu vermieten. 523794.3.2  
 Rab. Ludwig-Wilhelmstr. 18, II. r.

**Herrschafswohnung:**  
 5-6 geräumige, modern  
 angelegte Zimmer mit  
 2 Erkern u. groß. Veranda.  
 Gas, elektr. Licht, Bade-  
 zimmer, verheizen m. Dampf-  
 heizung etc. Küche m. Eiseife-  
 kammer, Mädchenzimmer, 2  
 Kellerräumen, Anteil an der  
 Waschküche, Trockenständer  
 und Garten zu vermieten.  
 Näheres Humboldtstr. 27,  
 2. Stod. 8466.3.1

**Schöne 2-Zimmerwohnungen**  
 im Vorder- u. Hinterhaus auf sof.  
 od. 1. Juli zu vermieten. 523721  
 Rab. Humboldtstr. 22, Vorderpart.  
**Kronenstr. 18, Hinterh. 1 Treppe**  
 Zimmer mit Küche an eing. Verj.  
 auf 1. Juli zu verm. Preis 10 Mk.  
 Rab. Kaiserstr. 163, II. 524248

**Waisenstr. 78 ist im Geb. freundl.**  
 Wohnung, bestehend aus 2 Zim-  
 mern, Küche, Keller und Gas-  
 einrichtung auf 1. Okt. zu vermieten.  
 Näheres 2. Stod. Wb. I. 524292

**Schönenstraße 45, Hinterhaus, par-  
 terre, ist eine Wohnung von zwei**  
 Zimmern, Küche und Keller auf  
 1. Juli zu vermieten. Näheres  
 ebendortelbst. 8465.2.1

**Waldstraße 8 ist eine aus-  
 sere Wohnung von 2 Zimmern**  
 und Substanz zu vermieten.  
 Näheres im Laden. 524250

**Waisenstraße 23 ist eine schöne**  
 2-Zimmerwohnung im 5. Stod m.  
 Gas auf 1. Juli zu vermieten.  
 Näheres im 2. Stod I. 524249

**Bad Herrenalb.**  
 Schön gelegene Wohnung mit  
 Garten, bestehend aus 4 Zimmern,  
 Küche u. Bad, alles komplett ein-  
 gerichtet, ist über die Sommer-  
 Monate zu vermieten. 5539a  
 Rab. Aust. durch Hotel Post,  
 Herrenalb. Telefon-Auf Nr. 3.

**Zu vermieten**  
 eleg. möbliert. Zimmer für Herrn  
 oder  
 Dame **ausnahmew. billig.**  
 524279 Lammstr. 10, III, rechts.

**Amalienstr. 15, Stb., 1 leeres, H.**  
 Zimmer auf 1. Juli zu verm.  
 Zu erfr. Vorderh. II. St. 523205a

**Amalienstr. 55, Vorderh., part.,**  
 ist ein möbl. Zimmer mit 1 od.  
 2 Betten total zu vermieten.

**Flumenstr. 19, eine Treppe, sind 2**  
 möbl. Zimmer, jedes mit be-  
 sonderem Eingang, mit ob. ohne Pension  
 sofort oder lat. zu verm. 524235

**Durlacher-Allee 42, 1. Stod, ist ein**  
 gut möbl. Zimmer, ebt. zwei, auf  
 1. Juli zu vermieten. 524038.2

**Goethestraße 47, 2. Stod., ist ein**  
 möbliertes Zimmer an einen beff.  
 Arbeiter zu vermieten. 524288

**Eckingstraße 22 ist im 2. Stod ein**  
 gut möbl. Zimmer mit separatem  
 Eingang sofort zu vermieten. Zu  
 erfragen parterre. 524296

**Leffingstr. 33, 1. St. ist ein gut**  
 möbl. Zimmer für sofort oder  
 1. Juli bill. zu verm. 524246

**Jägerstr. 12, 2. St. IIs., ist**  
 möbl. freundl. Zimmer an solid.  
 jungen Mann sofort oder später  
 billig zu vermieten. 524159.2.2

**Unmöblierte Zimmer, schöne,**  
 freundliche, sind sofort oder später  
 zu vermieten. Rab. Gartenstr. 31,  
 im Laden. 524274.5.1

**In feinem ruhigen Hause in der**  
 Voedstraße sind an alleinstehenden  
 Herrn oder Dame 2 große un-  
 möbl. Zimmer mit Gas u. Wasserleitung  
 per sofort oder 1. Juli zu verm.  
 Zu erfragen Wilhelmstraße 4,  
 im Bureau. 524290.3.1

**Ein gut möbliertes**  
**Zimmer**  
 in schönster Lage Gernsbachs ist  
 per sofort oder später zu vermieten  
 (für 2 Personen).  
 Zu erfragen unter Nr. 5566a in  
 der Exp. der „Bad. Presse“.

**Miet-Gesuche**  
**Wohnung**  
 von ca. 6-7 Zimmern ge. m. elektr.  
 Licht, Veranda od. ged. Balkon und  
 reichl. Substanz. Off. unter 524245  
 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Wohnung**  
 von 3 Zimmern und Zugehör auf  
 1. Septbr. zu mieten gesucht von  
 jungem Ehepaar. Offerten mit  
 Angabe des Preises u. Nr. 524285  
 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**2 Zimmer-Wohnung**  
 von kleiner Familie auf 1. Oktober  
 gesucht. Geht. Offerten unter Nr.  
 524264 an die Expedition der „Bad.  
 Presse“ erbeten.

Auf 1. Juli 2 möbl. Zimmer in  
 ruhigen Hause, am Rhein, Beletch.  
 Allee und Gärten, gesucht. Offert.  
 mit Preisangabe unter 524208 an  
 die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

**2 Zimmer-Wohnung**  
 von kleiner Familie auf 1. Oktober  
 gesucht. Geht. Offerten unter Nr.  
 524264 an die Expedition der „Bad.  
 Presse“ erbeten.

Auf 1. Juli 2 möbl. Zimmer in  
 ruhigen Hause, am Rhein, Beletch.  
 Allee und Gärten, gesucht. Offert.  
 mit Preisangabe unter 524208 an  
 die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

**2 Zimmer-Wohnung**  
 von kleiner Familie auf 1. Oktober  
 gesucht. Geht. Offerten unter Nr.  
 524264 an die Expedition der „Bad.  
 Presse“ erbeten.

Auf 1. Juli 2 möbl. Zimmer in  
 ruhigen Hause, am Rhein, Beletch.  
 Allee und Gärten, gesucht. Offert.  
 mit Preisangabe unter 524208 an  
 die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

# Für Verlobte!

Um eine weitverbreitete falsche Auffassung richtig zu stellen, bemerke ich, daß ich nicht ausschließlich reiche und dadurch kostspielige Möbel und Einrichtungen führe: ich liefere auch Brautausstattungen in einfacherer Ausführung, und zwar Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer u. Küche von zusammen 1900 Mk. an. Besichtigung vollständig zwanglos und ohne Kaufverbindlichkeit.

**J. L. Distelhorst**  
Hotelmöbelfabrik  
Karlsruhe, Waldstraße 30/32.

**Kurhaus Schirmhof**  
Baden-Baden  
mit 3 Dependancen. Direkt am Walde, prachtvoll gelegen. Grosse Parkanlage. — Garage. — Equipagen. — Moderner Comfort. 8946a.15.13  
Besitzer: **Herm. Zabler.**

Oppenau, Renchtal.  
**Hôtel „z. Ochsen“.**  
Altbekanntes Haus. Pension. Restauration. Neuer, grosser Saal für Vereine. Forellen. Ein- und Zweispänner. Mässige Preise. Auto-Remise. Teleph. 14. 4846a.8.7  
**L. HOFERER, Besitzer.**

**Bad Dürrenheim**  
had. Schwarzwald.  
Höchstgelegenes Solbad Europas.  
705 m ü. d. M. 705 m ü. d. M.  
Prospekte durch **Grossh. Salinenamt** und den **Kur- und Verkehrs-Verein.** 4407 a. 9. 2

**Luftkurort Park-Hotel.**  
Villingen  
Kurhaus I. Ranges 4728a  
Solbad. Prachtiger eigener Waldpark. Jeder Komfort. Vorzügl. Küche. Mäss. Preise. Verlangen Sie Prospekt gratis.  
Schwarzwald.  
Herrliche Lage.  
Besitzer: **Otto Frommann.**

**Bad-u. Luftkurort Liebenzell**  
Schönster Teil des württ. Schwarzwaldes.  
Schnellzugstation: Frankfurt—Pforzheim—Karlsruhe—Freudenstadt.  
Aithewährte Thermalquellen bei Frauenkrankheiten, Rheumatismus, Nervenleiden, Erkrankungen der Schleimhäute. — Prachtige Tannenwälder. — Ideale Sommerfrische.  
Wohligepflegte Waldwege, Kuranlagen, Lesesaal, Kurmusik, Arzt, Apotheke, Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Villen, Privatwohnungen.  
Prospekte durch das **Stadtschultheissenamt.**  
Ausserdem versenden Spezial-Prospekte:  
Oberes Bad, Besitzer: W. Dekker; Unteres Bad, Bes.: Oscar Koch; Adler, Bes.: Ernst Schönlank; Hirsch, Bes.: Louis Jollasse; Ochsen, Bes.: Gebr. Emendorfer; Sonne mit Dependancen, Bes.: K. Hartmann.

**Nordseebad Langeoog**  
Den „Führer“ und „Wegweiser“ nach diesem schönsten Nordseebade versendet umsonst und postfrei Direktor Diedrich Beaker, Emsen (Ostfriesl.)

**Alpenkurhaus**  
1500 m. über Meer. In der Deutschschweizer-Gruppe ob Valais. Fürstentum Leichtenstein (Vorarlberg). Geöffnet von Anfang Juni bis Ende September. Pension von Mitte Juni an. Komfortabel eingerichtet. Elektrische Beleuchtung. Eigenes Sanatorium. Juni und September ermässigte Preise. Telefon. Post 2mal täglich. Prospekt u. nähere Auskunft durch die Kurhaus Verwaltung von Gaflei in Vaduz.  
**Gaflei**

**Ferienaufenthalt in der Schweiz!**  
Pensionspreis bei 6 Tagen Aufenthalt **Fr. 5.—**  
**BRIENZ**  
Hotel und Pension **BELLEVUE**  
12 Minuten vom Bahnhof.  
**KUSTER-MONSCHE.**  
Staubfrei. Grosser Park. Splend. Aussicht. Zentralpunkt für Ausflüge. Ruderboote. Zimmer von Fr. 1.50 an.

**Diesen Samstag**  
garant. 11. Juni Offenburg. Ziehung.  
**Günstigste 1 Mark-Lotterie.**  
Die Hälfte der Einnahmen wird verlost. Losanzahl  
**60 000** Gesamtw.  
**30 000 Mk.**  
14 Gewinne  
**15 400 Mk.**  
536 Gewinne  
**14 600 Mk.**  
11 Lose 10 Mk., Porto und Liste 25 Pfg. empfiehlt Lotterie-Unternehmer  
**J. Stürmer,**  
Strassburg i. E. Langstrasse 107 6415a.3.3  
und alle Losverkaufsstellen.  
In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstrasse 11, 15.  
Gebr. Göhringer, Kaiserstrasse 60.

**1 Paar kräftige russische Wagenpferde,**  
Schimmel, 1,74 groß, sehr vertraut, 1- und 2-spännig gefahren, für jeden Dienst geeignet, wegen Abreise sofort zu verkaufen. Näheres 8849.3.2  
**Kreuzstrasse 29.**

**Töchterpensionat Villa Elisa, Stuttgart,**  
Azenbergstr. 29.  
Spezialfach: Gründl. Anstandslehre in prakt. Übungen — gewandte Sprache zu sicherem Verkehr, Charakterbildung — Briefstil — Körperpflege zu graziöser Haltung u. feinem Benehmen, nebst and. Lehrfächern. Sommeraufenthalt in eigenem Landhaus direkt am Tannenwald. Stahl- u. Schwefelquellen. Aufnahme für 3 Monate 230 Mark — 2 Monate 180 Mark, 1 Monat 100 Mark. Lehrstunden extra. Genl. Anm. des Platzes wegen an obige Adr. baldigst erbeten. In Refer. Prospekt. 4538a.7.5

**Cöln (Rhein).**  
**Fränkischer Hof,**  
32/36 Komödienstrasse 32/36.  
Altbekanntes, bestempfohlenes Hotel (5 Minuten vom Bahnhof).  
Logis, Frühstück von Mk. 2.75 an.  
Wein- und Bier-Restaurant.  
3590.26.9 Wwe. Lucas Brems.



**Breisgauer Mostanatz**  
ist zur Bereitung eines gesunden Gastrunkts vorzüglich.  
Niederlagen:  
Sofdrogerie Roth, Karlsruhe, Drog. Otto Fischer, Karlsruhe, G. B. Gersbach, Karlsruhe, Peter & Co., Adern, sowie in den meisten einschlägigen Geschäften. 4634.06.13

**Anfeuerholz,**  
20 cm Bund od. feingehacktes, sowie alle sonst. Kleingeh. Brennholzarten liefert trock. u. geb. Verfab. 6.5  
**W. H. Elmrich,** 5028a.6.5  
Motor-, Spindel- u. Spalt-Vertrieb, Wolfach, bad. Schwarzwald.

**Berblüffender Erfolg bei Gesichtsanstichlag**  
durch Obermeiers Herba-Seife.  
Herr R. Steil in Halling schreibt: „Für Entfernung von Ausschlag im Gesicht war Obermeiers Herba-Seife geradezu von verblüffendem Erfolg. In einigen Tagen waren alle Unreinigkeiten der Gesichtshaut verschwunden.“  
1822a  
Obermeiers Herba-Seife zu haben in allen Apotheken u. Drogerien à St. 50 Pfg., Stück mit 30% vermindertem Präparat 1 Mark.

**Russische Cigaretten**  
garant. Handarbeit, prima Qual., 100 Stück Probemuster 3.— Mk. franko geg. Nachnahme.  
Bei groß. Entnahmen entsprechenden Rabatt.  
**Russ. Cigaretten-Fabrik „Romanoff“**, gegr. 1900, Kattowitz, an d. russ. Grenze.  
5208a

**Hühner**  
bester Erleger  
Nestkästen, Enten, Zuchtgeräte, Knochenmühlen u. Mäuser.  
Katalog gratis.  
**Geflügelhändler Heiner,**  
Weinstraße (Baden) Nr. 34.

**Wellpappe** Rollen, Bogen, Bortlein, u. reinl. Badmaterial; Isoliermaterial, Carl Langemann Söhne, Köln-Ehrenfeld. (Gegr. 1830.) 1222a

**Stottern u. heilt**  
Max Frank, Heidelberg, Gaisbergstr. 64a  
Unterrieth auch in Karlsruhe. 12271

Infolge des vorjährigen nassen Sommers sind grössere Bestände **SONNENSCHIRME** auf Lager geblieben. Um damit rasch zu räumen, veranstalten wir für dieselben einen **EXTRA-VERKAUF** womit wir den Damen einen ganz besonderen Vorteil bieten, den man nicht versäumen sollte, denn es sind die **Preise ganz bedeutend herabgesetzt** teilweise auf die Hälfte des Wertes. — Dieser Ausnahme-Verkauf dauert nur kurze Zeit.  
**FRANCK & Cie., Schirm-Fabrik**  
vormals **PIETRO BUSCHINI**, Kaiserstrasse 110

**Vaillant's Patent-Gas-Badeöfen und automat. Heißwasserapparate**  
**Joh. Vaillant G.m.b.H. Remscheid**  
Grösste und bedeutendste Spezial-Fabrik für Gas-Badeöfen. — Verkauf nur durch die Installationsgeschäfte — Kataloge kostenlos und portofrei.

**Dr. Dralle's Birken-Haar-Wasser**  
Einmal probiert — Immer gebraucht.

**Sommer-Preise**  
**Süddeutsche Kohlenhandels-Gesellschaft**  
Friedrichsplatz 11 m. b. S. Telefon 665  
Lager Rangierbahnhof.  
Prima Kugelhöhlen I oder II, nachgesiebt . . . à M. 1.15  
keine Saurohlen  
Prima Kugelhöhlen III, nachgesiebt . . . à M. 1.10  
Prima stüdtreiehe Fettschrot . . . à M. 1.05  
Prima engl. Anthracitum II, nachgesiebt . . . à M. 1.85  
Prima engl. Anthracitum III, nachgesiebt . . . à M. 1.65  
Prima Ruhr-Anthracit-Eisformbriketts . . . à M. 1.35  
Prima Unionbriketts . . . à M. 1.15  
Prima Schwartenholz . . . à M. 1.50  
per Zentner frei bors. Haus netto gegen bar.  
Frei Aufbehaltungsort 5 Pfg. mehr. 7745\*

**Zentralheizungskohls, Schmiedekohlen u.**  
**Stadtbekannt!**  
ist der selbstgebrannte **Kaffee**  
in der Preislage von Mk. 1.10 bis Mk. 2.— von  
**Julius Dehn Nachf., Drogerie,**  
Zähringerstraße.  
Besonders empfehlenswerte Sorten sind: 6471.4.4  
Nr. 21 Mk. 1.30 per Pfund.  
Nr. 22 " 1.50 " "  
Nr. 23 " 1.70 " "  
Jeden Dienstag und Freitag frische Röstung.

**I. Hypothek von 50000 Mk. zu 4 bis 4 1/2%**  
**I. Hypothek von 27000 Mk. zu 4 1/2%**  
von pünktl. Zinszahlern gesucht. Offerten unter Nr. 5529a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.  
Es werden nur Selbstgeber berücksichtigt.  
**Sundemarken** nach amtlicher Vorchrift empfiehl 8002.55  
**Fr. Klett, Kaiserstr. 60.**

**Betrag. Kleider!**  
Schuhe u. bez. am besten nur **Friedberg, Markgrafenstr. 17**  
D. Voit, komme zu jeder.  
**Dr. Thompson's**  
Seifen  
Garantirt frei von ist Bestandteilen  
das beste Waschmittel.  
1/2 P. Paket 15 Pfg.

**Buch der Weisheit**  
Eine Million Dummheit, aufgezeigt von Wiener, Berliner und Hamburger Epischologen. Preis 1 Mk.  
**A. Günther, Verlagsbuchh.,**  
Nachtigall-Str. 11 (Gall).

**Rühmlichst bekannt**  
als Vorbeugungsmittel und Linderungsmittel, welches ohne jeden Schaden verwendet werden kann, ist die vielfach erprobte  
**„Rino-Salbe“**  
der Chemischen Fabrik von **Rich. Schuberth & Co.,**  
Weinbühl-Dresden.  
Nur echt in Original-Packungen weiß-grün-rot zu 1,15 u. 2,25 Mk.  
Zu haben in den Apotheken, u. a. Internationale Apotheke.  
Damen finden bei größter Verträglichkeit, überbilde Aufnahme.  
5844a.10.3 **Gehanne Glass,**  
Weinheim, C.-Elzab.